38. Jahrgang. Sonnabend, 9. Februar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

(Auflage über 10 000.) und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21190. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1895.

Hierzu eine Beilage nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Zur „Elbe“-Katastrophe.

Bremen, 9. Februar. Der englische Admiral Monlagu hat dem norddeutschen Lloyd in einem herzlichen Schreiben sein Beileid über den Untergang der „Elbe“ ausgedrückt.

Wie der „Lokalanzeiger“ meldet, hat die Wittwe des auf der „Elbe“ ertrunkenen Passagiers Schuell die Lebensversicherungs-Summe von 100 000 Mk. verschiedenen Hinterbliebenen der Verunglückten überwiesen.

London, 9. Februar. Die Besatzung der „Crathie“ bleibt bis zur verantwortlichen Vernehmung über den Zusammenstoß mit der „Elbe“ in England.

Brüssel, 9. Februar. Mehrere Leichen von Frauen und Kindern sind bei Nienport angeschwemmt. Dieselben gehören zweifellos zu den auf der „Elbe“ verunglückten Personen. Auch ein Postbeutel mit 350 Geldbriefen soll aufgefunden worden sein.

Eine Kadettenaffaire.

Berlin, 9. Febr. Der „Vorwärts“ theilt mit: Die am 2. d. nach bestandenem Offizier-Examen nach der Heimath beurlaubten Kadetten wurden Tags darauf, am 3. d., durch persönliches Eingreifen des Kaisers per Telegramm zurückberufen, um noch einmal das Examen abzulegen. Es hatte sich herausgestellt, daß sie trotz der strengsten Clausur die Arbeiten abgeschrieben und sonstige unerlaubte Hilfsmittel benutzt hatten. Der Fall war so schwer, daß der Commandeur des Kadettencorps dem General-Inspecteur des militärischen Erziehungs- und Bildungswesens, General der Infanterie v. Keßler, Mittheilung machte und dieser dem Kaiser Vortrag darüber hielt. Der Kaiser soll sehr entrüstet gewesen sein und die strengsten Maßnahmen gegen die Offiziere, welche die Aufsicht geführt haben, befohlen haben.

Wagner-Schmoller-Commers.

Berlin, 9. Februar. Gestern Abend fand in der Tonhalle der Commers zu Ehren der Professoren Wagner und Schmoller statt. Erster Redner war der Redner der Universität Professor **Pfleiderer**. Er erklärte sich einverstanden mit dem Zweck des Commerses, Zeugniß abzulegen für das unerschütterliche Vertrauen der Studenten zu den Professoren und einzutreten mit aller Festigkeit für die Freiheit der Professoren. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Alsdann wurden die kunstvollen Adressen den Professoren Wagner und Schmoller überreicht, worauf Professor **Wagner** eine Ansprache hielt, in der er ausführte, es sei ein schwerer Angriff gegen Männer von königstreuer Gesinnung, wenn man ihnen vorwerfe, daß sie mit der Socialdemokratie und der Revolution kokettirten. Freilich könnten sie (die Professoren) keine Vogel-Strauß-Politik treiben, sondern sie müßten sich vielmehr bemühen, das Wesen der Socialdemokratie zu prüfen und zu studiren, damit sie im Stande wären, ihre Lehren zu widerlegen; sie hielten fest an der Entwickelung unseres Staatswesens im Gegensatz zur Socialdemokratie. Es sei gemein, wenn man den Wenigen unter den Studenten, die durch falsche Ideale verführt, zur Socialdemokratie übergegangen seien, unredliche Motive unterschiebe; sie würden wieder zu uns zurückkehren. Wenn wirklich einmal ein überschäumendes Wort gesprochen sei, dürfe man nicht gleich thätlich werden. Redner schließt: „Wer die Wahrheit kennet und saget sie nicht, der ist fürwahr ein erbärmlicher Wicht. Hoch lebe die Freiheit der Wissenschaft und die freie Lehre! Prof. **Schmoller** sprach in demselben Sinne und schloß mit einem Hoch auf das sociale preußische Königsthum. Prof. **v. Treitschke** ging in seiner Rede besonders scharf gegen das Unternehmerthum vor, welches die Arbeiterinteressen unberücksichtigt lasse.

Berlin, 9. Februar. Zu dem gestrigen Commerse bemerkt die „T. Rundsch.“, es sei allgemein aufgefallen, daß Rector Pfleiderer sich demonstrativ (?) entfernt habe. Mit großer Bestimmtheit circulire das Gerücht, daß Pfleiderer heute sein Rectorat niederlegen werde.

Altona, 9. Februar. Das Landgericht hat den Schuhmacher Willmann, einen bekannten **anarchistischen Agitator**, wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten zu fünfzehn Monaten Gefängniß **verurtheilt**.

Petersburg, 9. Februar. Wie amtlich mitgetheilt wird, ist der bulgarische Capitän **Benderen**, der Hauptbetheiligte bei der Entführung des Fürsten Alexander, in russische Dienste aufgenommen und als Rittmeister in's Sjumyschew Dragoner-Regiment eingestellt worden.

— Nach der Meldung eines hiesigen Blattes hat der **finnländische Senat** 100000 Rubel für die orthodoxen Klöster der Geistlichkeit in Finnland bewilligt.

Washington, 9. Februar. Zwei Amerikaner und ein Engländer sind wegen Theilnahme am **royalistischen Aufstand** in **Hawaii zum Tode verurtheilt** worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Februar.

Zum Vortrage des Kaisers

in der militärischen Gesellschaft schreibt uns unser Berliner h.-Correspondent Folgendes:

Die Ankündigung, daß der Kaiser einen Vortrag in der militärischen Gesellschaft halten werde, ist nicht überraschend gekommen; der Kaiser hat diese Absicht schon wiederholentlich ausgesprochen. Den Vorträgen in der militärischen Gesellschaft hat der Kaiser schon des öfteren beigewohnt und wenn er auch nicht selbst nach dem Vortrage öffentlich das Wort ergriffen, so hat er doch Gelegenheit genommen, über das Thema mit dem Vortragenden und anderen Offizieren sich auf das angelegentlichste zu unterhalten, wobei die ungemeine Kenntniß des Kaisers selbst in nebensächlichen Fragen in einer Weise zu Tage trat, daß alle Offiziere nicht genug ihrer Bewunderung Ausdruck geben konnten. Den **chinesisch-japanischen** Krieg hat der Kaiser mit dem lebhaftesten Interesse verfolgt, in den zahlreichen Marineconferenzen, die er mit dem commandirenden Admiral Frhrn. v. d. Goltz, dem Staatssecretär Viceadmiral Hollmann und dem Vertreter des Marine-Cabinets Contre-Admiral Frhrn. v. Senden-Bibran gehabt, sind die Operationen der Flotte auf das eingehendste durchgesprochen, wobei die Taktik der Japaner von Seiten der höheren Marineoffiziere eine wohlwollende Würdigung gefunden. Genaue Pläne und Karten sind angefertigt, und der Kaiser soll in den japanisch-chinesischen Gewässern ebenso gut Bescheid wie in denjenigen der Ostsee wissen. Die Berichte, welche von Seiten der Commandanten der deutschen Schiffe und des Geschwaderchefs in den chinesischen Gewässern eingelaufen, haben selbstverständlich das Bild über die Kriegsoperationen sehr wesentlich vervollständigt und ergänzt. Das gesammte Material beherrscht der Kaiser so, als sei er Chef des Stabes der Marine. Daß in den Kreisen der deutschen Marineoffiziere schon lange die Ansicht vertreten war, daß ein wesentlicher Factor des japanischen Erfolges die gemeinsame Operation des Heeres und der Flotte gewesen, dürfte bekannt sein; die letzten Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz haben gezeigt, wie sehr sie mit dieser Ansicht in das Schwarze getroffen. Bei den deutschen Flottenmanövern ist selbstverständlich die Idee eines gemeinsamen Operirens der Landarmee mit der Flotte stets in Betracht gezogen worden. Man wird sich erinnern, daß der Kaiser Anfang Januar im Neuen Palais vor einer größern Anzahl Abgeordneter einen mehr als $1\frac{1}{2}$ stündigen Vortrag über die neuen Marineforderungen hielt, wobei die fesselnde und lebhafte Art des kaiserlichen Vortrages auf alle Anwesende einen großen Eindruck hervorrief.

Die Umsturz-Vorlage und das Centrum.

Die gestrige Sitzung der Umsturzcommission war die dritte, welche ganz mit allgemeinen Erörterungen über den § 112 der Vorlage ausgefüllt worden ist, ohne zu einem positiven Ergebniß zu führen. Jede vergebliche Sitzung aber bestätigt die immer bestimmter auftretende Annahme, daß es auf Grund der jetzigen Vorlage zu einer Verständigung überhaupt nicht kommen wird. Den optimistischen Erwartungen, welche der Umfall des Centrums bei der Berathung des § 111a wachgerufen hat, tritt in der heute ausgegebenen „Nation“ der Abgeordnete Dr. Barth in einer Betrachtung über die Aussichten der Vorlage entgegen. Herr Dr. Barth bemerkt bezüglich der Rolle des Centrums:

Für das Schicksal der gegenwärtigen Vorlage fällt sowohl in der Commission wie im Plenum das Centrum entscheidend in's Gewicht. Die beiden conservativen Parteien und auch die große Mehrheit der Nationalliberalen sind nicht nur bereit, die Regierungsvorlage, wie sie geht und steht, anzunehmen; sie werden auch vor beträchtlichen Verschärfungen, die ihre Spitze gegen die Socialdemokratie richten, nicht zurückschrecken. Das Centrum dagegen ist sich bewußt, daß es der großen Mehrheit seiner Wähler diese Vorlage nicht bieten kann. Ohne einschneidende Aenderungen ist der Entwurf für das Centrum nicht annehmbar. Aber diese Aenderungen so zu formuliren, daß man die eigene Partei nicht gar zu sehr vor den Kopf stößt und doch auch den Conservativen die Annahme noch weiter wünschenswerth erscheinen läßt: das ist die schwierige Aufgabe der Nachfolger Windthorsts. Selbst für den alten Fuchs Windthorst wäre es ein schweres Stück diplomatischer Arbeit gewesen, solche Schwierigkeiten zu überwinden. Heute, wo von einer einheitlichen Leitung des Centrums keine Rede sein kann, erscheint die Lösung der Aufgabe höchst unwahrscheinlich. Die Neigung, eine günstige politische Constellation taktisch zu Gunsten des Centrums auszunützen, ist ohne Zweifel bei den Centrumsführern vorhanden. Aber wie das zu machen ist ohne die Partei vor den Wählern gründlich zu compromittiren, das ist die Frage. Auch darf man nicht übersehen, daß in jeder Fraction, und auch in der Centrumsfraction, die Zahl der Mitglieder nicht gering ist, welche die Dinge rein sachlich zu beurtheilen wünschen und deren Einfluß in demselben Maße wächst, wie die Parteitaktiker über den von ihnen einzuschlagenden Weg im Unklaren sind.

Es ist deshalb auch gewiß falsch, wenn man davon spricht, das Centrum sei entschlossen, die Umsturzvorlage im wesentlichen anzunehmen, wenn ihm auf anderen Gebieten Concessionen gemacht würden. Man verwechselt dabei unbestimmte Neigungen Einzelner mit festen Plänen der Partei. Das Centrum ist seit Windthorsts Tode überhaupt schwer manövrirfähig geworden. Das tritt Vorlagen, wie der Umsturzvorlage, gegenüber um so deutlicher zu Tage, als im Centrum zunächst alle Standpunkte, von der unbedingten Ablehnung bis zur bedingungslosen Annahme, vertreten sind.

Der Eisenbahnetat im Abgeordnetenhause.

Ueberraschend schnell ist dieses Mal die Berathung des Eisenbahnetats im Abgeordnetenhause verlaufen. Die Verhandlung, die sich nach altem Gebrauch an das Gehalt des Eisenbahnministers knüpfte, leitete Herr Thielen mit einer Mittheilung über die allgemeine Finanzlage der Eisenbahnverwaltung ein, die für ihn selbst ebenso erfreulich war, wie für die Hörer. Trotz der Mehrausgaben in Folge der Betriebsstörungen berechnet der Minister den Ueberschuß der Einnahmen im laufenden Etatsjahr auf ca. zwölf Millionen Mark mehr, als im Etat vorausgesetzt war und constatirte mit Stolz, daß die Finanzlage eine ganz gesunde sei. Die agrarischen Rückwärtsreformer glänzten dieses Mal durch Abwesenheit. Dagegen erinnerten die liberalen Abgeordneten Brömel und Gothein daran, daß der Zweck der Verstaatlichung ein wirthschaftlicher gewesen sei, die Erleichterung des Verkehrs, während gerade auf diesem Gebiet eine vollkommene Stagnation eingetreten sei. Herr Brömel betonte von neuem die Nothwendigkeit einer durchgreifenden Tarifreform, sowohl für den Personen- wie für den Güterverkehr und machte Vorschläge, wie die Durchführung eines einheitlichen ermäßigten Personentarifs etc., während unser Danziger Abgeordnete Ehlers für Abschaffung der ersten Klasse plaidirte. Aber obgleich der Minister versicherte, daß sein Herz bei den Tarifreformern sei, blieb er dabei, daß bei der gegenwärtigen Finanzlage des Staates eine „großartige“ Reform der Personentarife ein gewagtes Unternehmen sein würde. Daß Ermäßigungen der Tarife durch Steigerung des Verkehrs zu Mehreinnahmen führen, was Brömel insbesondere an der Ermäßigung der Tarife für Düngerstoffe u. s. w. nachwies, ist ein Erfahrungssatz, der für die ganze heutige Wirthschaftspolitik nicht mehr existirt. Die Stagnation auf dem Gebiete des Eisenbahntarifwesens gehört in das Capitel der Manöver, durch

---

Danziger Stadttheater.

Eine in allen Theilen sehr wohlgelungene Aufführung von Aimé Maillarts reizender Oper **„Das Glöckchen des Eremiten“** erfreute gestern die Theaterbesucher. Die Leitung lag in den Händen des Herrn Kapellmeisters **Pölz**, der Wärme und Feinheit vereinigte, das Orchester spielte sauber und lebendig. Die Heldin des Stückes, Rose Friquet, war Frl. **Hübsch**, die sich diese Oper zu ihrem Benefiz erwählt hatte. Es ist nicht eben ein hervorragendes Genie, das seit 40 Jahren sich mit diesem Werke auf der Bühne behauptet, man muß hier und da in ihm mit französischen Novitäten vorlieb nehmen, die besonders für das deutsche Ohr leicht banal klingen, und auf dem Gipfelpunkte dramatischer Entwickelung versagt sich dem Autor bisweilen die erwünschte Kraft und Feierlichkeit des Ausdrucks, der große Stil; aber es ist die Grazie, die Melodie, die Klarheit der Formen, die Feinheit der Instrumentation, und das liebenswürdige Sujet, die das Werk in der Gunst der Hörer erhalten. Das Sujet wird durch den düstern historischen Hintergrund gehoben, den die Verfolgung der Reformirten im Cevennengebirge bildet, und die Musik des zweiten Actes ist für diesen Hintergrund auch interessant und tief genug. Das Ende des zweiten Aktes, das Gebet der scheidenden Flüchtlinge vor dem Antritt des gefährlichen Marsches, erinnert an die Brahma-Anrufung in der „Afrikanerin“, doch ist Maillarts Oper (1857) vier Jahre früher in Paris aufgeführt, als Meyerbeer die seinige geschrieben hatte, — möglich also, daß dem Meister dieser Aktschluß so gefallen hat, daß er ihm einen Einfluß auf sich nicht verwehrte, während andererseits der Einfluß des Meyerbeer'schen Stiles auf Maillart hier ersichtlich ist. Es sei in dieser Richtung auch an die gespannten Rhythmen des Wanderliedes der Flüchtlinge mit seinem interessant verhaltenen Ausdruck erinnert.

Frl. **Hübsch** erwies sich mit der gewandten und wohldurchdachten, ebenso launigen wie musikalisch schönen Wiedergabe der Rose Friquet als ein echtes Bühnentalent; sie sang die Partie zum ersten Male in ihrer erst ganz kurzen Bühnenlaufbahn, und in nichts verrieth sich dieser Umstand dem Zuhörer, wenn auch eine noch tiefere Ausprägung der psychologisch feinen und schönen Züge der Partie nicht ausgeschlossen ist, z. B. im dritten Act eine stärkere Betonung der gekränkten und stolzen Unschuld. Wenn sie schmerzerfüllt ihren Brautkranz abnimmt und zu Boden sinken läßt, müssen Sylvain und Rose zu einander so stehen, daß er das wahrnehmen kann. Im ersten Act wurde die Stimme des Fräulein Hübsch von der Bläserbegleitung bisweilen noch gedeckt; es soll aber nicht auf Kosten des so lobenswerthen Ganzen geschehen, wenn hier die in Ausdruck und Tongebung schöne Ausführung der Arie im letzten Act „Er liebt mich“, besonders hervorgehoben wird. Das Publikum gab der jungendlichen Sängerin zahlreiche Beweise der Sympathie, welche Fräulein Hübsch sich mit ihren Leistungen (als Aennchen, Papagena, Gretel) in kurzer Zeit erworben hat. Frau **Gaebler** gab die Georgette gleichfalls sehr gewandt und gefällig in Gesang und Spiel, ihre Leistung war reif, fertig und schön, und hätte in den beiden Duetten mit Belamy noch mehr Beifall verdient, als sie erhielt. Der Belamy fand in Herrn **Preuse** einen guten Sänger und einen Darsteller von ansprechender Gewandtheit. Nur in der Antrittsarie, die ihrem Texte nach eine ziemlich nüchterne Lection eines Cavallerie-Unteroffiziers betreffs Behandlung des Pferdes ist, möchte der Darsteller dem Componisten mit einer jovialischen Gestaltung im Spiel mehr zu Hilfe kommen, als Herr Preuße es diesmal that. Er war in dem Ganzen der Aufführung aber ein harmonisch und wirksam eingreifendes Element. Herr **Lunde** sang die schöne und ernste Parthie des Sylvain in edler Auffassung und mit treffendem Ausdruck; daß ihm dafür frische und kräftige Mittel zu Gebote stehen, ist bekannt. Herr **Wenckhaus** gab die Parthie des ebenso boshaften wie beschränkten Bauern mit treffender Drastik und ohne es im Musikalischen an etwas fehlen zu lassen. Die Chöre machten ihre Sache gut und verstanden im letzten Act in den tragischen Momenten auch piano zu singen. Nach vielfachem Hervorruf der Benefiziantin verließ das Publikum die Vorstellung in jener fröhlich angeregten Stimmung, wie sie ein schönes Gelingen zu erzeugen pflegt.

Dr. C. Fuchs.

Literarisches.

K. Die Nothwendigkeit der Einsetzung weiblicher Fabrikinspectoren findet auch bei uns immer mehr Anerkennung. Die soeben erschienene Februarnummer der „Frau“ (Herausgeberin: Helene Lange, Verlag W. Möser, Hofbuchhandlung, Berlin) bringt über diese Frage einen eingehenden Artikel: Arbeiterschutz und Fabrikinspectorinnen von Jeannette Schwerin. — Die Nummer wird eröffnet durch einen Aufsatz von Professor Dr. Theobald Ziegler in Straßburg: Ueber Höflichkeit. Ferner werden in interessanter Weise die Theorien der Lombrososchen Schule in einem Artikel: Darf man strafen? von Dr. Paul Schüler erörtert, der auch den Zusammenhang von Verwahrlosung und Criminalistik streift, welcher in dem Aufsatz: Die Fürsorge für verwahrloste Kinder von dem auf diesem Gebiete als Autorität bekannten Staatsanwalt Dr. Appelius eine eingehende Behandlung erfährt. Zwei weitere Artikel: Unser Recht auf einen Lebensberuf von Hedwig Bender und: Marie Loeper-Houssselle und der allgemeine deutsche Lehrerinnenverein stehen im directen Dienste der Frauenbewegung.

*

K. In der Februar-Nummer von **Westermanns Illustrirten Deutschen Monatsheften** findet sich der Schluß der spannenden Erzählung „Umsonst“ von Hermann Heiberg und außerdem eine Novelle von Balduin Möllhausen „Senor Demonio“. Noch eine Novellette „Dame d'honneur“ von A. Hindermann bietet ein kleines stimmungsvolles Bild aus dem modernen Leben. Zwei ganz vorzügliche Beiträge, beide illustrirt, haben Ludwig Pietsch und Adolf Stern geliefert. Ersterer giebt das Charakterbild des Malers „Wilhelm Gentz“, der seine Stoffe dem Orient entnahm und namentlich durch sein Bild „Einzug des deutschen Kronprinzen in Jerusalem“ große Popularität gewann. Adolf Stern schildert die „Herzogin Luise Dorothee von Gotha“, eine Zeitgenossin und geistige Verwandte Friedrichs des Großen. Auch der Schluß der anmuthigen Schilderungen „An tyrrhenischen Gestaden“ von Cecil Mariano Pilar mit hübschen Illustrationen, sodann ein geistvoller Aufsatz über das „Moderne in der Musik“ von Oskar Bie; eine Abhandlung über die „Bedeutung des Sauerstoffes im Leben der Natur und Cultur“ von Julius Thilo und literarische Mittheilungen über neueste Erscheinungen bringt das überaus reichhaltige Heft.

welche auf den Reichstag eingewirkt werden soll, damit er der Erhöhung der indirecten Steuern die Bahn wieder frei gebe. Der Finanzminister hat zu diesem Zwecke auf die Eisenbahnüberschüsse Beschlag gelegt; ja, in der letzten Session drohte er sogar, ganz nach dem Herzen der Conservativen, mit der Erhöhung der Eisenbahntarife, d. h. mit der Erschwerung des Verkehrs. Selbst die nationalliberalen Redner, die Abgg. Schmieding, Bueck und v. Eynern, so sehr sie im übrigen für eine Vermehrung der indirecten Reichssteuern eingenommen sind, machten keinen Hehl daraus, daß die Stockung auf dem wirthschaftlichen Gebiet in hohem Grade bedenklich sei, während der conservative Abg. Irmer gegen Tarifermäßigungen, aber für Schuldentilgung plaidirte.

Alles in allem, die Finanzpolitik, welche die Eisenbahnverwaltung in Fesseln schlägt, ist in eine Sackgasse gerathen.

Das Ergebniß der socialpolitischen Debatte im Reichstage.

Das Ergebniß der dreitägigen Besprechung der Interpellation Hitze wird man nicht zu hoch veranschlagen dürfen. Es ist zwar festgestellt, daß die Regierung an den Grundlinien der Socialreform, wie solche in den kaiserlichen Erlassen von 1890 enthalten sind, auch weiterhin festhält, aber darüber, wann und in welcher Richtung eine Weiterführung der Reform eintreten soll, hat man gar nichts erfahren. In ähnlichen Fällen hat die Regierung, wenn sie überhaupt beabsichtigt, der Lösung schwieriger Fragen näher zu treten, den berechtigten Wunsch, in einer ganz unverbindlichen Weise ihre Ideen in die Discussion zu werfen, um zu hören, wie man im Parlament darüber denkt. Darüber hat man in diesen drei Tagen nicht das Mindeste gehört. Auch der Handelsminister hat mit keiner Silbe angedeutet, welcher Art die Vorbereitungen sind, von denen der Reichskanzler bei der Beantwortung der Interpellation gesprochen hat. Wie unter diesen Umständen gewisse Leute dazu kommen, dem Verdacht Ausdruck zu geben, als sei die Interpellation der beiden Socialpolitiker des Centrums bestellte Arbeit gewesen, ist völlig unverständlich und beweist nur, daß die Gegner der Fortführung der Socialpolitik immer noch Anlaß zu haben glauben, den Einfluß des Ministers, der recht eigentlich zur Inaugurirung der neuen Socialpolitik Anfang 1890 berufen worden ist, zu fürchten. Nebenbei bemerkt, ist doch zu erwähnen, daß Staatsminister v. Bötticher, der sich früher an Verhandlungen über diese Materie in hervorragender Weise zu betheiligen pflegte, ganz aus dem Spiele geblieben ist. Unterstaatssecretär v. Rottenburg, der an der Spitze der socialpolitischen Abtheilung des Reichsamtes des Innern steht, begnügte sich damit, den Verhandlungen als Zuhörer beizuwohnen.

Das muß man übrigens zugeben, daß der gegenwärtige Zeitpunkt wenig geeignet ist, die Herstellung einer Arbeitervertretung in Aussicht zu nehmen. Wie am Mittwoch der Abg. Fischer und Tags darauf der Abg. Moeller (Waldenburg), hat sich am Freitag auch der Abg. Legien — alle drei Socialdemokraten — auf den Standpunkt gestellt, daß für diese Partei die Coalitionsfreiheit größere Bedeutung habe, als die gesammte Socialreform. Von dem Abg. Legien ist das um so überraschender, als derselbe bekanntlich der Vertreter der Gewerkschaften ist und als solcher wiederholt mit denjenigen Parteigenossen, welche die Bethätigung der Socialdemokratie ausschließlich auf dem Boden der politischen Agitation befürworten, hart zusammengestoßen ist. Von seinem Standpunkte aus müßte er doch erst recht wünschen, daß den Gewerkschaften durch die Ertheilung des Rechts einer juristischen Person ein fester Wirkungskreis gesichert werde.

Vielleicht hat die Wendung, welche durch die Einbringung der Umsturzvorlage eingetreten ist, zu dieser Schwenkung nicht unerheblich beigetragen.

Das neue Stempelsteuergesetz.

Von dem, wie bereits telegraphisch erwähnt, dem Abgeordnetenhause zugegangenen Stempelsteuergesetz war bis gestern Abend nur der allgemeine Theil der Begründung und auch dieser nur in einem Correcturabzug zur Vertheilung gelangt. Der Rest wird wohl erst heute nachfolgen. Selbstverständlich handelt es sich in der Vorlage nicht lediglich um eine Codification des bestehenden Rechts auf Grund des Gesetzes von 1822, sondern um eine Weiterbildung von der Auffassung ausgehend, daß derjenige, welcher die Thätigkeit der Behörden für seine Privatinteressen in einem besonderen Grade und vor allen übrigen Staatsbürgern in Anspruch nimmt, oder besondere Vortheile aus der Thätigkeit der Behörden erhält, auch zur Entrichtung einer besonderen Abgabe angehalten wird, was mit der Auffassung, daß die Behörden für die Staatsangehörigen da sind, nicht gerade in Einklang steht. In Zukunft sollen u. a. alle Versicherungsverträge stempelpflichtig sein und zwar mit 1/2 vom Hundert der Prämienbeträge; es wird angenommen, daß dieser Stempel im Durchschnitt bei Feuerversicherungen auf 8/10 Pf., bei Hagelversicherungen auf 5 Pf., bei Viehversicherungen auf 14 Pf. und bei Lebensversicherungen auf 18 Pf. vom Tausend der versicherten Summe zu berechnen sei. Bezüglich der Einnahmen wird bemerkt, die Regierung glaube, daß dieselben eine Verminderung nicht erfahren werden. Sollte diese Erwartung übertroffen und das Aufkommen aus der neuen Stempelsteuer eine Steigerung erfahren, so kann dieselbe nur eine mäßige sein und wird das Gesammtaufkommen in allen Fällen sehr erheblich hinter den in fast allen größeren Staaten aus der Stempelsteuer erzielten Erträgnissen zurückbleiben. Die Mehreinnahme wird, was freilich nicht gedruckt ist, auf 12—15 Millionen Mark jährlich geschätzt.

Aus dem englischen Parlament.

In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses theilte der Präsident des Handelsamtes Bryce mit, der **Verlust an Menschenleben** an oder in der Nähe der britischen Küste in Folge von Schiffsunfällen vom 20. Dezember v. J. bis 17. Januar betrage, soweit die Berichte jetzt vorlägen 400, gerettet seien 586 Personen. Die revidirten Reglements zur Verhinderung von Zusammenstößen im Meere seien hervorgegangen aus einem internationalen Abkommen zwischen den Seemächten und seien von allen Mächten angenommen worden; nur die deutsche Regierung wünsche einen Zusatz zu Reglement 26 betreffend die Fischerfahrzeuge.

Darauf wurde die Adreßdebatte fortgesetzt. Goschen unterstützte das Amendement Jeffreys betreffend den **Nothstand in Landwirthschaft und Industrie** und erklärte, das legislative Programm der Regierung zeige, daß sie den Ernst der landwirthschaftlichen Nothlage nicht erkenne. Eine Reconstruction des lokalen Finanzwesens sei erforderlich. Statt die Lasten der Landwirthschaft zu erleichtern, würden dieselben fortwährend erhöht. Er, Goschen, habe seiner Zeit durch die Conversion der Consols das Kapital billiger gemacht, Harcourt aber habe durch seine Fin-de-Siècle-Finanzpolitik das Kapital beunruhigt. Die in der Bank von England unbenutzt liegenden Millionen seien ein Beweis für die Zaghaftigkeit des Kapitals.

Rußland und die japanischen Kriegserfolge.

Nach einer der „P. Corr." aus Petersburg zugehenden Meldung soll man in den dortigen maßgebenden Kreisen auch angesichts der neuerlichen Kriegserfolge der Japaner an dem Standpunkte festhalten, daß die Erwerbung von territorialem Besitz in Nord-China durch Japan nicht zugelassen werden könnte und daß die Unabhängigkeit Koreas von Japan unter allen Umständen aufrecht erhalten werden müsse. Es sei vorauszusehen, daß die russische Regierung diesen Standpunkt in Tokio, sobald der Augenblick für eine derartige Action gekommen sein wird, geltend machen werde.

Vom ostasiatischen Kriege

wird aus Tschifu vom 8. Februar gemeldet:

Einige japanische Kriegsschiffe passirten heute Tschifu in voller Jagd auf zwei chinesische Torpedoboote, welche vermuthlich die aus Wei-hei-wei entfliehenden Admirale Ting und Mac Lure an Bord hatten; wie es heißt, wurden die Torpedoboote im Norden von Tschifu eingeholt und zum Sinken gebracht. Die Chinesen verlassen Tschifu zu Tausenden. Die japanischen Schiffe, welche vor Wei-hei-wei kreuzten und auf die Forts feuerten, sind abgesegelt. Das Feuer hat keinen Schaden angerichtet.

Friedensunterhandlungen.

Mit dem aus China in Marseille angekommenen Postdampfer ist der außerordentliche chinesische Gesandte Duang Tech Thaung eingetroffen. Derselbe hat den Auftrag, die Vermittelung in Paris, Berlin, Wien und Petersburg nachzusuchen, um dem Kriege mit Japan ein Ende zu machen.

Ferner geht uns noch nachstehende Drahtmeldung zu, welche die Wiederaufnahme der Friedensunterhandlungen erwarten läßt:

Yokohama, 9. Februar. (Telegramm.) Die chinesische Regierung soll beabsichtigen, ihrer Gesandtschaft weitere Instructionen zu telegraphiren. Die nöthigen Documente würden bald folgen. Man glaubt, daß die abgebrochenen Friedensunterhandlungen im März wieder aufgenommen werden werden.

Ein Brief Li-hung-tschangs.

Die „Pekinger Zeitung" veröffentlicht zur Rechtfertigung der chinesischen Regierung den Brief Li-hung-tschangs, mit welchem zur Zeit Herr Detring als Friedensunterhändler bei der japanischen Regierung legitimirt worden ist. Das interessante Schriftstück lautet in wörtlicher Uebersetzung wie folgt:

An Se. Excellenz den Graf Ito!

Von jeher ist es das Bestreben unserer Politik gewesen, mit dem Ausland in Brüderlichkeit und Frieden zu leben. Das Streben nach diesem Ziel gewährte uns stets die größte Genugthuung. Darum beklagen wir es als ein Unglück, daß der Krieg zwischen den beiden Kaiserreichen ausgebrochen ist und das brüderliche Verhältniß die jetzige Wendung genommen hat. Um der weiteren Noth des Volkes in unseren beiden Staaten ein Ende zu machen und dort, wo diese Noth leider schon heraufbeschworen ist, helfend eingreifen zu können, gestatte ich mir, Ew. Excellenz die Einstellung der Feindseligkeiten zu Wasser und zu Lande anzurathen. Ich gestatte mir zugleich, Sie mit folgendem Decret meines Souveräns bekannt zu machen:

„Herr Detring steht seit mehreren Jahren als Zollinspector im Dienste meines Reiches. Durch seine bisherigen meinen Staaten geleisteten Dienste habe ich zu ihm unbedingtes Vertrauen. Laut Beschluß meines Ministerrathes befehle ich Ihnen hiermit, Herrn Detring nach Japan zu entsenden und ihn dort Raths pflegen zu lassen. Herr Detring ist anzuweisen, Ihnen über den Erfolg seiner Berathungen zu berichten. Sie haben dann an mich weiter zu berichten."

Im Verfolg dieses Decrets Sr. kaiserlichen Majestät habe ich Herrn Detring zu Ihnen entsandt, und ich ersuche Sie, mit ihm über den Frieden zu berathen.

Li-hung-tschang.

Deutschland.

Berlin, 8. Februar. In der **Südvorhalle** des neuen **Reichstagsgebäudes** werden folgende **Kaiserstandbilder** ihren Platz erhalten: Karl der Große, Heinrich I., Otto der Große, Heinrich III., Friedrich I., Rudolf von Habsburg, Karl IV. und Maximilian I. Die Ausführuug dieser Statuen ist in Bronce vorgesehen. Die für die Rotunde bestimmte Reifenkrone ist mit zwölf Bildnischen geschmückt, in die ebenso viele Statuetten hervorragender Männer des deutschen Lebens: Ulfilas, Bonifacius, Eginhard, Markgraf Gero, Otto v. Wittelsbach, Hermann v. Salza u. s. w. eingestellt werden. Als Halter des Kronleuchters dient eine auf reichem Zinnen- und Fialenwerk ruhende Kaiserkrone, von der die Zugstangen nach dem Reifen führen. Auch dieses Kunstwerk wird in Bronce ausgeführt.

* **[Es geht auch ohne Umsturzgesetz.]** Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht der „Vorwärts" den Brief eines Soldaten, der zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt worden ist, weil er seine Kameraden „über den Dienst mißgünstig gestimmt habe". Der Betreffende war, wie er angiebt, unschuldig mit drei Tagen Mittelarrest belegt. Deshalb machte er, wie er schreibt, seinem Unmuth in einer Kritik gegen das Beschwerderecht der Soldaten Luft, „allerdings in etwas derber Weise". Dieses wurde den Vorgesetzten mitgetheilt. Das Militärgericht hatte ihn zuerst nur zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt; nachdem aber das Urtheil kassirt war, erfolgte eine neue Verurtheilung zur zulässigen Maximalstrafe von drei Jahren.

* **[Der Bürgermeister von Elgersburg]**, Hellmund, ist auf der Strecke Ilmenau-Elgersburg vom Eisenbahnzuge überfahren und getödtet worden. Man nimmt an, daß Selbstmord vorliegt in Folge mißlicher Vermögensverhältnisse.

* **[Die Dienstzeit der Volksschullehrer.]** Die über die Dienstzeit der Volksschullehrer erlassene Cabinetsordre des Kaisers vom 27. Juni ist, wie die „Köln. Ztg." feststellt, nicht eine Folge des Beschlusses der Budgetcommission des Reichstages vom 17. Januar, sondern der im Erlaß kundgegebene Entschluß war bereits im Herbste 1894 gereift und nur der Zeitpunkt des Erlasses offen gelassen worden. Der Kaiser bestimmte dafür seinen Geburtstag und ging hierbei von der Meinung aus, daß die Volksschullehrer sich der Wehrpflicht nicht anders gegenüberstellen könnten, als es durch Kundgebungen vor einigen Jahren von Seiten der evangelischen Geistlichkeit zu Tage getreten war, die auch ihre Ausnahmestellung aufgegeben hätten.

* **[Dilettantenhaft.]** Der Abg. Brömel hat am Donnerstag bei der Berathung des Eisenbahnetats im Abgeordnetenhause befürwortet, mit einer Reform des Tarifwesens auf einem beschränkten Bezirk eine Probe zu machen. Der Eisenbahnminister erklärte das für unthunlich. Die „Kreuzztg." fühlt sich dadurch so weit gestärkt, daß sie schreibt:

„Gerade diese Forderung verräth die dilettantenhafte Auffassung, welche der freisinnigen Polemik (!) gegen die Eisenbahn-Verwaltung zu Grunde liegt."

In der Freitags-Sitzung hat der Abg. Brömel festgestellt, daß der von ihm befürwortete Vorschlag von einem hervorragenden Mitgliede der Eisenbahn-Verwaltung aus dem Eisenbahndirectionsbezirk Halle, Herrn Todt, herrühre. — Vielleicht hält die „Kreuzztg." auch den für einen Dilettanten.

* **[Kaufkraft des Goldes und Lebensmittelpreise.]** Der Eisenbahnminister **Thielen** hat am Donnerstag im Abgeordnetenhause behauptet, die Beamten könnten sich über die niedrigen Gehälter damit trösten, „daß — was von den producirenden Kreisen unseres Landes ja lebhaft bedauert wird und zu den lautesten Klagen in der Presse, im Reichstage und im Landtage Anlaß gegeben hat — die Kaufkraft des Goldes von Jahr zu Jahr steigt (sehr richtig!) d. h. alle Lebensbedürfnisse im Preise gesunken sind (sehr richtig! Rechts). Davon hat der Beamte mit seinem festen Gehalt jedenfalls einen nicht gering zu veranschlagenden Vortheil." (Sehr richtig! Rechts.) Sollte Minister Thielen der Ansicht sein, daß das Sinken der Lebensmittelpreise andere Ursachen nicht haben kann als das Steigen der Kaufkraft des Goldes? Ueberdies ist es auch thatsächlich nicht zutreffend, daß die Preise aller Lebensbedürfnisse gesunken sind. Vielleicht nimmt Herr Thielen gelegentlich einmal die Protokolle der Silber-Commission zur Hand.

Leipzig, 8. Februar. Die hiesige Polizei löste den hier bestehenden großen **socialdemokratischen Metallarbeiterverband** auf und untersagte die zu heute Abend einberufene Metallarbeiter-Versammlung.

Leipzig, 8. Febr. Das Reichsgericht hat die **Revision** des Staatsanwalts gegen das Urtheil des Breslauer Landgerichts vom 6. Oktober v. J., durch welches der **Pastor Thümmel** in Remscheid in dem Prozesse wegen Beschimpfung der katholischen Kirche freigesprochen worden war, **verworfen.**

Darmstadt, 8. Februar. Die Stadtverordneten bewilligten in einer gestrigen nicht öffentlichen Sitzung einen Credit von **2400 Mk.** für die Feier des 80. Geburtstages ihres **Ehrenbürgers Fürsten Bismarck.** Vorgesehen ist an diesem Tage die Ausschmückung der Häuser, Schulferien und ein allgemeines Fest, sowie die Ueberreichung einer künstlerisch ausgeführten Adresse.

München, 8. Februar. Wie die hiesigen „Neuesten Nachrichten" melden, hat der **Prinzregent** dem Magistrat 5000 Mk. zu **Heizmaterial** für die Armen überwiesen.

Am 10. Februar: SA.7.18, S.U.4.42 — **Danzig, 9. Febr.** — M. A. 5.50. M. U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonntag, 10. Februar, und zwar für das nordöstliche Deutschand:

Kalt, wolkig mit Sonnenschein. Stellenweise Schneefälle; lebhaft windig.

* **[Scharfschießen nach See.]** Seitens des 2. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 128 wird in der Zeit von Montag, den 18., bis einschließlich Sonnabend, den 23. d. Mts., von 8 Uhr Morgens an bis zum Dunkelwerden in dem Gelände zwischen dem Fort Quarré bei Weichselmünde und der Heubuder Forst in Richtung nach See ein gefechtsmäßiges Einzelschießen mit scharfen Patronen stattfinden. Jede Annäherung an das bezeichnete Gelände und den gefährdeten Theil der See ist verboten.

* **[Zugverspätung.]** Der Nachtschnellzug 3 aus Berlin traf heute früh mit halbstündiger Verspätung in Dirschau ein, weil auf der Station Landsberg ein Personenwagen ausgesetzt werden mußte. Die Passagiere und Postsachen nach Danzig erreichten deshalb nicht den Anschluß an Zug 22; dieselben wurden mit Zug 112 nach Danzig weiterbefördert; die Berliner Postsachen gelangten nun erst gegen 11 Uhr zur Ausgabe.

* **[Bezirkstag der Baugewerke.]** In der gestern abgehaltenen Vorstandssitzung wurde für den am 24., 25. und 26. Februar d. J. im Schützenhause stattfindenden 9. Bezirkstag (26. Delegirten-Versammlung) folgende Tagesordnung festgesetzt: Vorversammlung am 24. Februar, Nachmittags 5 Uhr, im Schützenhause, in der die Eröffnung, die Wahl der Commissionen für den Bezirkstag stattfindet und Commissionssitzungen abgehalten werden. In der Sitzung am Montag, den 25. Februar, stehen u. a. auf der Tagesordnung Berichterstattungen, Revision der Prüfungsordnungen und Lehrverträge, Errichtung einer zweiten Baugewerksschule für Westpreußen, Festsetzung von Normalprofilen für Bauhölzer, Anwendung des Arbeiterschutzgesetzes auf die Baubeiträge, Normalien für Bauverträge, Entwurf einer Gebührenordnung für Sachverständige, Organisation des Handwerks, Wahl des Vorstandes, der Delegirten, Etatsfestsetzung ꝛc. Mit dem Bezirkstage soll am Montag, den 25. Februar, die Feier des 25jährigen Jubiläums des Bezirksverbandes westpreußischer Bauinnungen, Besichtigung hervorragender Bauwerke, Nachmittags ein Festessen und Dienstag, den 26. Februar, eine Besichtigung der hiesigen Schlachthausanlage verbunden werden.

* **[Erlaß eines Staatsvorschusses.]** Der Kaiser hat der Neuen Binnennehrung den zur Wiederherstellung der Hochwasserschäden des Jahres 1889 gezahlten Gesammtvorschuß von 856 000 Mk. erlassen.

* **[Eissprengungen.]** Das Regulativ über die Ausführung der Eissprengungen auf der unteren Weichsel soll demnächst einer Revision und Abänderung unterzogen werden. Zu seinen Vertretern bei den bezüglichen Berathungen hat das Danziger Deichamt in seiner letzten Sitzung die Herren Deichhauptmann Wannow, Baurath Schmidt, Klatt-Letzkau und Nickel-Sperlingsdorf gewählt.

* **[Chausseebauprämie.]** Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen hat dem Kreise Carthaus auf seinen Antrag für die zunächst zu erbauende **Chausseestrecke Carthaus-Mirchau** eine **Prämie** von 8 Mk. pro Meter, im ganzen 144 000 Mk. bewilligt.

* **[Von der Weichsel.]** Der Dampfer „Schwarzwasser" setzt jetzt an der Dirschauer Brücke die Freilegung der Joche fort. Im Plehnendorfer Hafen liegt der Eisbrecher „Nogat". Morgen sollen, wenn die Witterung es erlaubt, das Kasernenschiff und die anderen Eisbrechdampfer wieder aufwärts fahren, um den Aufbruch der Eisdecke fortzusetzen.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Eisenbahn-Güter-Expedienten a. D. Naese zu Breslau ist der Kronen-Orden 4. Klasse, dem früheren Gemeinde-Vorsteher Kux zu Schwedenhöhe im Landkreise Bromberg, dem Förster a. D. Augustin zu Alischken im Kreise Insterburg, dem Eisenbahn-Zugführer a. D. Lemke II. zu Stargard i. Pommern, früher zu Stolp, dem Eisenbahn-Weichensteller Matschuck zu Insterburg, dem Eisenbahn-Bahnwärter a. D. Werner zu Schakuhnen im Kreise Heydekrug, früher zu Gaidellen desselben Kreises, dem Provinzial-Chaussee-Aufseher Wiczanowski zu Liepnitz im Kreise Schlochau das allgemeine Ehrenzeichen, dem Landrath von Kleist-Retzow zu Belgard, dem Wirth Franz Slupinski zu Baranowo im Kreise Schrimm die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Charakter als **Landgerichtsrath** ist verliehen worden den Landrichtern Dr. jur. Leske, Blumenfeld und Fromm in Berlin, Bergmann in Kottbus, Witzmann in Bromberg; der Charakter als **Amtsgerichtsrath** den Amtsrichtern Hirsch in Drossen, Köllner, Wagner, Dr. Riedel, Hartz und Simonson in Berlin, Friedländer in Belzig, Kommallein in Berlinchen, König in Tarnowitz, Weinberg in Neidenburg, Bienutta in Tilsit, Treitel in Carthaus, Bodenstein in Halberstadt, Bennhold in Halle a. S., Demelius in Neuhaldensleben, Troplowitz in Ellrich; den Staatsanwalten Balcke und Dr. Oppermann in Berlin ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen. Der Landgerichtsdirector Leonhardt zu Dortmund ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht I in Berlin versetzt, der Gerichts-Assessor Lindow in Liegnitz zum Staatsanwalt in Memel, der Gerichts-Assessor Alsleben in Naumburg a. S. zum Staatsanwalt bei dem Landgericht in Posen, der Gerichts-Assessor Westermann in Emmerich zum Landrichter in Hagen ernannt worden.

* **[Weihnachtsbescherungen.]** In den Gemeinden zu St. Marien, St. Johann, St. Barbara, St. Katharinen, St. Bartholomäi und Schidlitz wurde 1894 zu Weihnachten 242 Familien mit Kindern, 216 Wittwen und einzeln Stehenden, 126 Kindern allein beschert. Mit großem Dank haben die Gemeindeschwestern von den Wohlhabenden der Gemeinden dazu reichliche Gaben erhalten.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungs-Assessor v. Schuckmann in Steinau ist zum Landrath daselbst, der bisherige außerordentliche Professor in der philosophischen Facultät der Universität Halle-Wittenberg Dr. Strauch zum ordentlichen Professor ernannt, dem ordentlichen Professor in der medizinischen Facultät der Universität Kiel Dr. Heller der Charakter als Geh. Medizinalrath verliehen, der bisherige Privatdocent Dr. Händcke zu Jena zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Königsberg ernannt, den Privatdocenten in der medizinischen Facultät der Universität zu Berlin Dr. Kroenig und Stabsarzt Dr. Goldscheider ist das Prädicat „Professor" beigelegt, der praktische Arzt Dr. Sarganek in Gülzow zum Kreisphysicus des Kreises Bublitz ernannt, dem Stadt-Bauinspector Seeck zu Berlin der Charakter als Baurath, dem Postrath Hoppe in Leipzig bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Charakter als Ober-Postrath verliehen worden.

* **[Diebstahl.]** Der Arbeiter August K. stahl gestern Nachmittags einem Schmiedemeister in der Judengasse mehrere Kleidungsstücke. K. wurde verfolgt, in der Kl. Hosennähergasse ergriffen und verhaftet.

* **[Ruchlosigkeit.]** Gestern Abend warf der Schiffer William T. muthwillig dem Menageriebesitzer auf dem Heumarkt zwei Petroleumlampen und ein Coaksofen um. T. wurde verhaftet und es stellte sich nun heraus, daß er im vergangenen Jahre aus dem Olivaer Gefängniß, woselbst er wegen Körperverletzung internirt war, ausgebrochen und entsprungen ist.

* **[Strafkammer.]** Der Glashüttendirector Karl Ziegler aus Schellmühl hatte sich heute wegen Vergehens gegen die §§ 135, 136 und 139 des Gewerbegesetzes, betreffend die nächtliche Beschäftigung jugendlicher Arbeiter unter 13 Jahren, zu verantworten. In der Nacht vom 31. Dezember 1893 zum 1. Januar 1894 waren in der Glasfabrik zu Schellmühl mehrere solcher Knaben von 6 Uhr Abends bis Morgens 4 Uhr mit Glasabtragen beschäftigt gewesen. Die Sache war zur Anzeige gekommen und Herr Ziegler dafür verantwortlich gemacht worden. Die Beweisaufnahme ergab nun, daß zu jener Zeit ein Wechsel in der Leitung genannter Fabrik stattgefunden habe, indem am 31. Dezember 1893 der ehemalige Director Kunz ausgetreten war und Ziegler, welcher so lange Hüttenmeister gewesen, diese Stellung erst am 2. Januar 1894 übernommen hatte. Als Hüttenmeister hatte Herr Ziegler keine Befugniß Arbeiter einzustellen. Da er unter diesen Umständen für das Vorkommniß nicht verantwortlich war, erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung.

[Polizeibericht für den 9. Februar.] Verhaftet: 17 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Techniker wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Frau wegen Bedrohung, 8 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: 1 Doppelschlüssel, 1 Regenschirm, Statut der Krankenkasse der Schriftgießer auf den Namen Jahne; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 brauner Winterüberzieher mit Hausschlüssel, Halstuch, Handschuhen und Visitenkarten, 1 Portemonnaie mit ca. 5 Mk., 1 Recept und Pferdebahnbuch, 1 Pelzkragen, 1 Kiste Cigarren, 1 Portemonnaie mit ca. 30 Mk., 1 Kübel Margarine; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

-s- **Flatow, 8. Februar.** Seitdem der frühere Vorschußverein in Liquidation getreten, ist für den sog. kleinen Mann eine Geldquelle versiegt, die ihn oft aus wirthschaftlicher Bedrängniß befreite und ihm eine Hilfe gewährte, für welche er in dem geringen Zinsfuß eine leicht zu erschwingende Gegenleistung darbot. Für die Belebung und Aufbesserung der **Creditverhältnisse** in den kleineren Gewerbe- und landwirthschaftlichen Betrieben und für die endliche Abwickelung der Schuldverhältnisse der Mitglieder des früheren Vorschußvereins ist die Gründung eines **neuen Creditvereins** zu einem lebhaft empfundenen Bedürfnisse geworden. Zwei Momente sind es aber, die für eine gedeihliche Entwickelung des Vereins unerläßlich sind, ausreichende Geldmittel und eine sachkundige kaufmännische Leitung. Herr Kaufmann Berliner will dem zu schaffenden Verein beides zur Verfügung stellen. Er will eine Einlage von 10 000 Mk. machen und an der Leitung des Vereins ohne Entgelt thätigen Antheil nehmen. Herr Berliner will sein Vorhaben sofort zur Ausführung

bringen, falls er für sein Project bei der Bürgerschaft Flatows Zustimmung und Theilnahme findet.

RC. **Rosenberg**, 8. Februar. Der Ackerbürger und Kirchenvorsteher August Krause aus Stuhm wurde, wie f. Z. ausführlich berichtet, am 13. Oktober 1894 von der hiesigen Strafkammer wegen mehrfacher schwerer Beleidigung des Pfarrers Stalinsky bei Gelegenheit der Kirchenwahl zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Es wurde ihm namentlich zur Last gelegt, daß er behauptete, die Wahllisten seien gefälscht worden. Der Angeklagte, welcher sich als Werkzeug für die polnische Agitation hatte gebrauchen lassen, legte dagegen Revision ein. Es wurde behauptet, es liege kein giltiger Antrag vor, da derselbe nur vom Kirchenvorstand gestellt wurde, dieser aber nur eine vermögensrechtliche Stellung einnehme, keineswegs aber etwa als vorgesetzte Behörde des beleidigten Pfarrers anzusehen sei und etwa in dieser Eigenschaft zur Stellung eines Strafantrages für den Beleidigten berechtigt sei. Der Reichsanwalt beantragte die Verwerfung der Revision. Der Antrag des Collegiums brauche zwar nicht so aufgefaßt zu werden, daß jedes einzelne Mitglied beleidigt sei, aber es giebt entschieden auch Fälle, wo die einzelnen Mitglieder sich beleidigt fühlen, wenn auch bloß vom Collegium Strafantrag gestellt wurde. Der Pfarrer sei aber ein Mitglied des Collegiums. Das Reichsgericht **verwarf** die Revision des Angeklagten, indem es dieser Ansicht beitrat.

* Dem Thierarzt Adolf **Erxleben** in Ratzeburg ist, unter Anweisung des Amtswohnsitzes in Pr. Eylau, die commissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Pr. Eylau übertragen worden.

Thorn, 8. Februar. Laut Privatnachrichten aus Polen und Galizien ist dort das Holzgeschäft nicht so lebhaft, als es um diese Zeit sonst sich zu entwickeln pflegt. Käufer und Verkäufer halten zurück. Beide erwarten bessere Conjuncturen. Einige größere Käufe in Kiefern-Rundhölzern und Elsen sind zu hohen Preisen abgeschlossen; doch sind diese Abschlüsse noch verschwindend klein. — Wie f. Z. gemeldet, hat sich hier ein **polnischer Turnverein** gebildet. Derselbe war beim Magistrat dahin vorstellig geworden, ihm einen der beiden städtischen Turnsäle zur Benutzung zu gestatten. Der Magistrat hat dieses Gesuch abgelehnt, weil die beiden Säle schon jetzt von den Schulen und Vereinen übermäßig in Anspruch genommen werden.

Lyck, 9. Februar. (Tel.) Nach der „Deutschen Tagesztg." hat der Kammerherr v. Riepenhausen eine conservative Candidatur zum Reichstag für den Wahlkreis Lyck-Oletzko-Johannisburg (gegen den Oberpräsidenten Grafen Stolberg) abgelehnt. Als Candidat des Bundes der Landwirthe ist nun ein Herr v. Borke aufgestellt.

X **Gnesen**, 7. Februar. Ein **großartiger Leichenzug** bewegte sich gestern durch die Straßen der Stadt. Leidtragende aller Stände, Alt und Jung, Reich und Arm, hatten es sich nicht nehmen lassen, dem verstorbenen Dr. Belkel das letzte Geleite zu geben. An der Spitze des Trauerzuges marschirte die Kapelle des hiesigen Infanterie-Regiments, die aus Pietät für den Verstorbenen die Trauermusik ausführte. Ein plötzlicher Tod hat den allgemein geehrten und beliebten Privatlehrer Dr. Belkel hinweggerafft. Derselbe kam vor 28 Jahren mit einem großen Vermögen nach Gnesen und übernahm als technischer Leiter die damals im Bau begriffene städtische Gasanstalt. Nach einem Zeitraum von ca. 16 Jahren hatte derselbe sein ganzes großes Vermögen zugesetzt und wurde bald darauf von der städtischen Verwaltung seines Amtes entsetzt. Der Verblichene unterhielt seine Familie seit jener Zeit durch Ertheilen von Privatstunden.

(Weiteres in der Beilage.)

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist die Fregatte „Stosch" (Commandant Capitän zur See v. Schuckmann) am 7. Februar in Bermuda eingetroffen und beabsichtigt am 14. Februar nach Plymouth in See zu gehen.

Vermischtes.

Neue große Schiffskatastrophe.

Eine Katastrophe, ähnlich der, welche den Lloyddampfer „Elbe" betroffen hat, wird bei einem großen französischen Passagierdampfer „Gascogne" der Compagnie Transatlantique befürchtet. Der am 26. Januar von Havre nach Newyork abgegangene Dampfer mit 325 Passagieren an Bord hätte bereits in der Nacht zum Montag in Newyork eintreffen müssen. Bis Freitag Mittag war aber noch keine Nachricht in Paris eingelaufen, daß der Dampfer seinen Bestimmungsort erreicht habe. Die Befürchtungen, daß dem Dampfer ein Unglück zugestoßen sei, scheinen um so begründeter, als das Schiff diesmal durch einen neuen Capitän, den Lieutenant zur See Baudelon, geführt wurde. Die Compagnie Transatlantique glaubt aber, daß nur ein Maschinenbruch die Ursache der Verspätung sei. Unter den Passagieren befinden sich 40 erster Klasse und 120 Zwischendeckpassagiere. Der Dampfer hatte ungefähr 160 Mann Besatzung. Am Freitag hat die Comp. Transatlantique den Dampfer „Normandie" mit Rettungsapparaten und Provision auf die Suche nach dem vermißten Passagierdampfer „Gascogne" ausgeschickt. Die „Normandie" hat Auftrag, den Ocean nördlich der gewöhnlichen Schiffsroute abzusuchen, fur den Fall, daß die „Gascogne" irgendwo steuerlos oder mit havarirten Maschinen treiben sollte. Das Schiff „Bourgogue" daß am Montag in den Hafen von Havre einlief, erzählte, daß es auf der Fahrt von Amerika kolossale Eisberge getroffen habe. Alle Schiffe kommen mit Verspätung an und berichten von Stürmen. Es wäre daher wohl möglich, daß auch die „Gascogne" einfach durch hohen Seegang aufgehalten wurde.

Paris, 9. Februar. (Telegr.) Die hiesigen Blätter veröffentlichen die Passagierliste des muthmaßlich untergegangenen Dampfers „Gascogne". Es befinden sich darunter viele deutsche Namen, doch sind leider die Heimathtsorte der Passagiere nicht angegeben.

Paris, den 9. Februar. (Telegramm.) Von der vermißten „Gascogne" ist auch heute noch keine Nachricht eingetroffen.

Zugentgleisung.

Berlin, 8. Februar. Das Eisenbahnbetriebsamt Berlin-Sommerfeld macht bekannt: Bei der Einfahrt des heutigen Eilgüterzuges Nr. 3002 in den Bahnhof Fürstenwalde entgleiste ein Wagen in Folge eines bei der strengen Kälte entstandenen Radreifenbruches. Hierbei wurden 3 mit Vieh beladene Wagen und 2 Stück Vieh beschädigt. Bedauerlicher Weise ist auch ein Beamter des Zuges, wenn auch leicht, verletzt worden. Der Unfall hat eine Sperrung beider Hauptgeleise auf 2 Stunden und eine Verspätuug von 1 bis 1½ Stunden bei den Zügen Nr. 68 Sorau-Berlin, Nr. 201 Berlin-Posen, Nr. 3 Berlin-Breslau, Nr. 202 Posen - Berlin und Nr. 62 Breslau-Berlin zur Folge gehabt.

Das Geheimniß des Dowe-Panzers ist jetzt in Kopenhagen enthüllt worden. Dort trat Dowe mit dem Kunstschützen Western, der ihn auch auf seiner Tourné in Deutschland begleitet hat, mit seinem kugelsicheren Panzer auf. Western entzweite sich aber mit Dowe und enthüllte im Circus Variété in Kopenhagen das Geheimniß des Panzers. Danach besteht der Panzer aus ⅛zölligem verdichteten Stahl, über welchem eine Aluminiumplatte liegt.

Winterwetter.

Kopenhagen, 8. Februar. Der Dampferverkehr von und nach Kopenhagen wird durch Eisbrecher aufrechterhalten. Der große Belt ist heute mit Eis gefüllt so daß die Ueberfahrt zwischen Nyborg und Korsör schwierig ist. Die heutige Mittagsfähre von Nyborg ist nicht abgegangen. Bei Gjedser war heute Vormittag starkes Eis.

London, 8. Februar. Die für England fast unerhörte Kälte dauert fort. Aus den Provinzen werden viele Todesfälle in Folge der Kälte gemeldet; auch hier sind derartige Fälle vereinzelt vorgekommen.

Triest, 8. Februar. In der vergangenen Nacht herrschte hier eine eisige Bora. Der Telephonverkehr ist unterbrochen. Es werden vielfache Unfälle zu Wasser und zu Lande befürchtet.

Prozeß Palitschek.

Wien, 8. Februar. Heute begann die Verhandlung gegen den Generalconsul Dr. Palitschek von Palenforst wegen Amtsveruntreuung. Es wurde die Anklageschrift verlesen, welche Palitschek beschuldigt, die ihm von den Testamentsvollstreckern des im Jahre 1891 in Newyork verstorbenen Johann Rustics übergebenen Beträge von mindestens 17 620 Gulden und 1000 Dollars, welche Beträge Rustics an Institute seiner Vaterstadt Baja in Ungarn vermacht hatte, für sich verwendet zu haben.

Der Angeklagte erklärte sich für unschuldig und führte aus, er habe ein für amerikanische Verhältnisse geringes Gehalt und bedeutende Ausgaben für Repräsentation und Unterstützung gehabt; er habe sich keiner Veruntreuung im Amte, sondern nur einer Nachlässigkeit schuldig gemacht. Nachdem der Gerichtshof den Antrag des Vertheidigers, welcher Freisprechung ohne Wahrspruch der Geschworenen verlangte, abgelehnt hatte, plaidirte der Staatsanwalt auf Schuldigsprechung, der Vertheidiger auf Freisprechung des Angeklagten. Die einzige im Sinne der Anklage gestellte Schuldfrage wurde von den Geschworenen mit 8 Stimmen verneint und mit 4 Stimmen bejaht. Palitschek wurde hierauf freigesprochen.

Zum Wiener Advocatenmord.

Wien, 8. Februar. Eine Gerichtscommission begab sich heute früh mit dem Sollicitator Eichinger, dem Mörder des Advocaten Rothziegel, an den Thatort des Verbrechens; es ist nunmehr erwiesen, daß Eichinger die That nicht im Affect, sondern mit dem Vorsatze, einen Raubmord auszuführen, begangen hat. Frau Eichinger dürfte heute aus der Haft entlassen werden. (W. T.)

Kesselexplosion.

Paris, 8. Februar. In einer Metallwaarenfabrik in Joinville erfolgte heute Nachmittag eine Kesselexplosion. Der Pförtner und zwei kleine Mädchen wurden dadurch getödtet und sieben Personen, darunter mehrere schwer, verwundet. (W. T.)

Feuersbrunst.

London, 8. Februar. In den hiesigen West-India-Docks entstand heute eine Feuersbrunst. Der verursachte Schaden wird auf 40000 Pfund Sterling geschätzt. Zwei große Schuppen Jute sind ausgebrannt. (W.-T.)

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ **Berlin**, 9. Februar.

Das Abgeordnetenhaus berieth heute den **Eisenbahnetat** weiter, und zwar den Titel Gütertarife.

Abg. **Dr. Beumer** (nat.-lib.): Für die rheinischen Gegenden sei eine Tarifpolitik vorhanden, die augenscheinlich bestrebt sei, die heimische Eisenindustrie durch Vertheuerung der Eisenerze, die von auswärts kommen, zu schädigen. Die Eisenbahnen von Elsaß-Lothringen hätten derartige Tarife festgesetzt.

Eisenbahnminister **Thielen**: Der preußische Staat hat keine Mittel, um auf die elsaß-lothringischen Bahnen einzuwirken, welche doch naturgemäß die Aufgabe haben, die dortige Eisenindustrie zu heben. Außerdem besteht auf unseren Bahnen für die Eisenindustrie eine Tarifbevorzugung, welche jene Nachtheile wohl aufwiegt.

Abg. **Graf Kanitz** (cons.) tritt entschieden für eine Gütertarifreform ein, besonders für die Staffeltarife, welche die gesundeste Form der Tarife seien. Daß wegen des Niedergangsstadiums unserer Finanzen eine Tarifreform, wie gestern ausgeführt wurde, nicht angeht, damit können wir uns nicht vertrösten lassen. Mit den gegenwärtigen Tarifen muß aufgeräumt werden. Wir haben die Verstaatlichung der Bahnen dem damaligen Eisenbahnminister v. Maybach auch nur unter dem Versprechen zugestanden, daß eine Tarifreform nach einheitlichen Grundsätzen eintreten soll. Diese Reform ist aber noch nicht fertig gestellt. Redner kommt darauf zu sprechen, daß das billige russische Getreide nach den östlichen Provinzen nicht zum Export über See, sondern sofort in den Verkehr kommt. Das einheimische Getreide wird zum Lande hinausgedrängt. Der Minister muß so schnell als möglich die Tarifvergünstigungen für russisches Getreide aufheben. Der heimische Landwirth bezahlt das dreifache, was das russische Getreide bezahlt. Das ist aber noch nicht das Ende Wir müssen auch die russischen Frachtsätze übernehmen. Wer steht uns dafür, daß die russische Regierung nicht noch weiter geht? Ich weiß nicht, ob der Eisenbahnminister gefragt worden ist, als der russische Handelsvertrag abgeschlossen wurde. (Hört! Hört! Heiterkeit.) Ich nehme an, daß er sich ablehnend ausgesprochen hat gegen einen Vertrag, der der Regierung so die Hände bindet. Ich möchte den Minister bitten, nicht auf eine Besserung der Finanzlage zu warten. Wir müssen schnell vorgehen, um die wirthschaftlichen Verhältnisse zu heben. (Lebhafte Zustimmung auf allen Seiten).

Die Obligationen-Ausgabe der Union.

Washington, 9. Februar. (Telegramm.) Gestern wurde der Vertrag bezüglich der Emission der Obligationen mit Belmont in New-York als Vertreter des Hauses Rothschild u. Söhne in London, mit dem Hause Belmont selbst als Vertreter der Firma Morgan in New-York und dem Hause Morgan selbst abgeschlossen. Nach dem Vertrage sollen 3 500 000 Unzen Gold nach dem Zinsfuß der Vereinigten Staaten dem Schatze geliefert werden. Morgan, Belmont und ihre Freunde in den Vereinigten Staaten und im Auslande übernehmen die Verpflichtung, den Staatsschatz vor einer weiteren Goldentnahme zu schützen, bis der Vertrag voll ausgeführt ist. Präsident Cleveland glaubt, daß der Vertrag eine außerordentliche Sitzung der Kammer unnöthig machen werde. 50 Millionen werden im Auslande gedeckt werden.

Die **Botschaft des Präsidenten Cleveland** zu Gunsten dieses Vertrages ist den Finanz-Commissionen des Senates und des Repräsentantenhauses überwiesen worden, welche dieselbe sofort berathen werden.

Man glaubt allgemein, daß der Congreß vor der festgesetzten Frist nichts unternehmen wird.

Standesamt vom 9. Februar.

Geburten: Schneidergeselle Johann Placzek, T. — Arbeiter Karl Schönegge, T. — Maurergeselle Bernhard Zoch, S. — Arbeiter Johann Gresens, T. — Arbeiter Friedrich Frank, S. — Schuhmachergeselle Theofil Bieszk, S. — Kutscher Johann Gräber, S. — Maschinenbauer Robert Knitter, T. — Hilfsbremser bei der königlichen Eisenbahn Johannes Kalinowski, T. — Holzarbeiter Cäsar Ehlert, S. — Arbeiter Gottlieb Samaga, T. — Schuhmachergeselle Gustav Schawaller, T. — Bäckergeselle Paulus Fischer, T. — Königl. Staatsanwaltschafts-Secretär Johannes Pfeiffer, T. — Tischlergeselle Paul Thiel, T. — Arbeiter Max Maaß, T.

Aufgebote: Arbeiter Friedrich Martin Meier und Elisabeth Laßin hier. — Geschäftsführer Paul Heinrich Kiwatschinski und Johanna Helwig hier. — Arbeiter August Adolf Patschul und Maria Anna Putszinski hier. — Invalide Johann Karl August Martens und Marie Malwine Kösel, geb. Schock, hier.

Heirathen: Kaufmann Max Wilhelm Kuschel und Malwine Franziska Ostrowski hier. — Bierfahrer Karl Wilhelm Engler und Wittwe Anna Marianne Blodowski, geb. Quiatkowski, hier. — Maurergeselle August Julius Liedtke und Auguste Schönbeck hier. — Arbeiter Johann Franz Piepiorka und Wittwe Emma Amalie Malewski, geb. Schlicht, hier.

Todesfälle: Frau Florentine August **Kleinschmidt**, geb. Krause, 53 J. — T. des Malermeisters Johann Wischniewski, todtgeboren. — Rentier August Schonfeldt, 84 J. — Nähterin Maria Wilhelmine Centnerowski, 27 J. — T. des Zimmergesellen Otto Korsch, 1 J. 3 M. — Unehelich: 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 9. Februar.

		Crs.v.8.			Crs.v.8.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	89,00	88,75
Mai	139,00	137,75	4% rm. Gold-Rente . . .	86,60	86,60
Juni . . .	139,50	138,50	4% russ. A. 80	102,75	102,75
Roggen			4% neue russ.	66,70	66,45
Mai	117,50	117,00	5% Trk.-Anl.	99,60	99,80
Juni . . .	118,25	117,50	4% ung. Gldr.	102,75	102,75
Hafer					
Mai	114,75	114,50	Mlaw. S.-A.	74,50	75,00
Juni . . .	115,25	115,00	do. S.-P.	121,50	122,00
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Februar .	—	42,80	Stamm-A.	82,50	84,75
Mai . . .	43,00	43,00	Lombarden	44,10	44,10
Spiritusloco	32,60	32,80	Russische 5%		
Mai . . .	38,00	38,20	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. . .	39,30	39,50	5% Anat. Ob.	93,60	93,60
Petroleum			3% ital. g. Pr.	56,20	56,10
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	20,10	20,10	Bank . . .	145,00	144,00
4% Reichs-A.	105,70	105,75	Disc.-Com.	206,10	206,00
3½% do.	104,50	104,60	Deutsche Bk.	174,70	174,80
3% do.	97,90	97,90	Cred.-Actien	251,60	251,00
4% Consols	105,50	105,40	D. Oelmühle	92,40	92,50
3½% do.	104,70	104,50	do. Prior.	108,60	108,75
3% do.	98,20	98,20	Laurahütte	121,10	121,10
3½% pm. Pfd.	103,00	102,80	Oestr. Noten	164,50	164,45
3½% westpr			Russ. Noten	220,25	220,10
Pfandbr. .	102,40	102,20	London kurz	20,47	20,465
do. neue .	102,20	102,20	London lang	20,41	20,40
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,85	219,90

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 1¼.

Danzig, 9. Februar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Frost. Temperatur —7° R. Wind: SO.

Weizen in ruhigem Verkehr bei etwas festeren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 705 Gr. 120 M, hochbunt 740 Gr. 128 M, 745 Gr. 129 M, fein hochbunt glasig 766 Gr. 133 M, weiß 732 Gr. 128 M, 756 Gr. 132 M, für poln. zum Transit bunt 745 Gr. 92 M, hellbunt feucht 720 Gr. 90 M, hochbunt 758 Gr. 97 M, für russ. zum Transit roth bezogen 724 Gr. 80 M, roth 753 und 758 Gr. 94 M, Ghirka 695 Gr. 77 M, 729 Gr. 85 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 133 M Br., 132½ M Gd., transit 99 M Br., 98½ M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 135 M Br., 134½ M Gd., transit 101 M Br., 100½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 137 M Br., 136½ M Gd., transit 103 M Br., 102½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 131 M, transit 96 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine: April-Mai inländ. 111 M bez., unterpoln. 77 M bez., Mai-Juni inländ. 112½ M Br., 112 M Gd., unterpolnisch 78½ M Br., 78 M Gd. Regulirungspreis inländ. 107 M, unterpolnisch 74 M, transit 72 M.

Gerste ist gehandelt inländische große Chevalier 698 Gr. 116 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 99 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 87 M, Futter- 80 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 82 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 66, 70, 82, 92 M, roth 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** feine 2,75 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Rübkuchen** 4,30 M, Hanfkuchen 2,90 M ab Speicher per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** fester, contingentirter loco 50¾ M Gd., nicht contingentirter loco 31 M Gd., Februar 31 M Gd., Febuar-März 31¼ M Gd.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 9. Februar. **Rinder**. Es waren zum Verkauf gestellt 4083 Stück. Tendenz: ruhiges Geschäft. Der Markt wird ziemlich geräumt. Der ersten und zweiten Klasse gehörten etwa 2000 Stück an. Bezahlt wurde für 1. Qual. 59—62 M, 2. Qual. 53—55 M, 3. Qual. 47—51 M, 4 Qual. 43—46 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 8184 Stück, darunter 491 Stück Bakonier 43—44 M per 100 Pfd. mit 45—50 Pfd. Tara per Stück. Tendenz: schleppendes Geschäft, doch wird der Markt geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 48 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 46—47 M, 3. Qual. 43—45 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1147 Stück. Tendenz: Langsames Geschäft. Bezahlt wurde fur: 1. Qul. 56—60 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 46—55 Pf., 3. Qual. 38—45 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 5862 Stück. Tendenz: Mattes Geschäft. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 45—49 Pf., beste Lämmer bis 52 Pf., 2. Qual. 40—44 Pf. per Pfd Fleischgewicht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Febr. Pillau nach	Febr. Vlissingen von
5. Stettin (SD.), Anonsen, Bergen	7. Dan (SD.), Krämer Pillau
Mars (SD.), Binkhorst, Amsterdam	Bristol von
Warnemünde von	5. Kopernikus (SD.), Heyn Pillau
7. Edda (SD.), Bang Gjedser	Gravesend nach
Kaiser Wilhelm (SD.), Jantzen Gjedser	5. Elizabeth (SD.), Turnbull Königsberg
nach	Hull von
7. Kaiser Wilhelm (SD.), Jantzen Gjedser	6. Gozo (SD.), Rowan Danzig
Edda (SD.), Bang do.	Leith von
Hamburg nach	3. Tua (SD.), Petterssen Memel
7. Vendsyssel (SD.), Sörensen Kopenhagen	Warsaw (SD.), Donald Danzig
Cuxhaven von	5. Berlin (SD.), Mac Gill Stettin
6. Beßfield, Doey Galeta Buena	London von
in See gegangen nach	6. Westfalen (SD.), Friese Danzig
7. Daphne, Claußen Hongkong	Shields von
Bremerhafen von	4. Deutscher Kaiser (SD.), Gollin Bergen
6. H. H. Meyer (SD.), Möller Buenos Ayres	5. Baron Stjernblad (SD.), Michelsen Pillau
Libau nach	St. Catharine's Point passirt von
5. Albertus (SD.), Heyn Rouen	5. Leif Erikson (SD.), Sevald Danzig nach Liverpool
Amsterdam von	Swinemünde nach
5. Ottokar (SD.), Jeß Pillau	7. Christiansund (SD.), Jensen Gothenburg und Christiania
Gent von	Bergenhuus (SD.), Jörgensen Kopenhagen, Arendal, Bergen, Christiansund
6. Leipzig (SD.), Ehlert Helsingör	beide mit Gütern.
Ostende von	
5. Agnes (SD.), Bruntz Danzig	
Rotterdam von	
4. Luna (SD.), Kunst Königsberg	

Meteorologische Depesche vom 9. Februar.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	760	O	2	bedeckt	—3	
Aberdeen	765	NW	3	heiter	—13	
Christiansund	768	O	4	wolkenlos	—8	
Kopenhagen	764	NO	1	Dunst	—12	
Stockholm	768	NO	4	Schnee	—12	
Haparanda	773	still	—	bedeckt	—21	
Petersburg	774	O	1	wolkenlos	—25	
Moskau	784	N	1	wolkenlos	—28	
Cork Queenstown	759	SSO	7	bedeckt	4	
Cherbourg	763	S	2	heiter	—3	
Helder	764	S	1	Nebel	—8	
Sylt	763	NO	1	wolkig	—14	
Hamburg	762	NNO	2	Schnee	—11	
Swinemünde	762	O	3	Schnee	—8	
Neufahrwasser	765	SSO	1	bedeckt	—13	1)
Memel	766	OSO	1	bedeckt	—18	
Paris	766	N	1	wolkenlos	—14	
Münster	761	NO	1	Schnee	—10	
Karlsruhe	763	SW	4	Schnee	—9	
Wiesbaden	763	O	2	Schnee	—8	
München	759	W	5	Schnee	—9	
Chemnitz	762	SSW	1	bedeckt	—15	
Berlin	760	NW	—	bedeckt	—8	2)
Wien	759	still	—	bedeckt	—8	
Breslau	760	SO	1	bedeckt	—9	
Ile d'Aix	763	OSO	4	bedeckt	—7	
Nizza	755	O	1	halb bed.	5	
Triest	756	still	—	bedeckt	4	

1) Dunst. 2) Nachts Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum über Nordeuropa hat an Höhe weiter abgenommen, während in Westeuropa ein anderes Maximum in der Entwickelung begriffen ist. In Deutschland, wo im Norden leichte nördliche bis östliche, im Süden leichte bis starke südwestliche Winde vorherrschen, ist das Wetter trübe mit vielfachen Schneefällen; die Temperatur ist fast überall gestiegen, sehr erheblich auf der Strecke zwischen Südwest-Deutschland und der Odermündung. Eine wesentliche Aenderung der Witterung ist zunächst noch nicht zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

* **Neufahuwasser**, 9. Februar. (Telegramm.) **Memel**, Seetief eisfrei. **Nidden**: Im Haff starke Eisdecke. **Brüsterort**: Im Norden starke, im Westen schwächere Eisbildung. **Pillau**: See und Einfahrt eisfrei, der Hafen wird durch Eisbrecher passirbar erhalten, Haffeis für Lastfuhrwerke haltbar. **Neufahrwasser**: In der Einfahrt etwas Treibeis, Danzig mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. **Oxhöft**: In See viel Treibeis, — Putziger Wiek festes Eis. **Hela**: Beide Landseiten mit Treibeis besetzt. **Rixhöft**: Kein Eis. **Kolberg**: Einfahrt frei, an der Küste ein Streifen freies Wasser seewärts Eisfeld. **Swinemünde**: In See, im Fahrwasser und im Revier festes Eis. **Greifswalder Oie**: So weit sichtbar, Treiseis. **Arcona** In See wenig Schlammeis. **Darsserort**: Die Treibeis. **Warnemünde**: In See viel Schlammeis und dünne Eisflächen bis auf 8 Seemeilen von der Küste; Hafen eisfrei; auf der Warnow feste Eisdecke. **Wismar**: Festes Eis bis außerhalb Poel. **Travemünde**: In See, im Hafen und Revier festes Eis, Fahrrinne offen. **Marienluchte**: Im Fehmarnsund und -Belt feste Eisdecke, soweit sichtbar. In der **Kieler Föhrde** festes Eis, Fahrrinne schwer passirbar. **Schleimünde**: Festes Eis soweit sichtbar. **Alsensund** für starke Dampfer passirbar. **Flensburg**: Schiffahrt geschlossen. In der **Apenrader Föhrde** starke Eisdecke. In **Aarösund** überall festes Eis. **Kattegat**, großer Belt und **Kieler Bucht** voll Eis, schwer zu passiren.

Von der **Nordsee** von gestern früh wird gemeldet: Im Listertief Treibeis. Im Husumer Fahrwasser und in der Eidermündung feste Eisdecke. In der Elbe starker Eisgang. In der Weser und Jahde viel Treibeis. Bei Norderney Treibeis. Die Schiffahrt in der Ems geschlossen.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Febr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	764.1	—7.0	Sl., flau; bedeckt.
9	8	765.0	—12.5	WSW., flau; wolkig.
9	12	764.4	—9.5	WSW., flau; wolkig.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein Stuttgart.

Sub-Direction Danzig, Langenmarkt 32.

— Juristische Person. — Gegründet 1875. — Staats-Oberaufsicht. —

Höchst wichtig für Haus- und Grundbesitzer!

Zur Versicherung der den Haus- und Grundbesitzern obliegenden

gesetzlichen Haftpflicht,

bei Herabstürzen von Schneelawinen und Eiszapfen, durch Glätte auf dem Trottoir, wegen mangelhafter Beleuchtung von Treppen, Fluren, Höfen rc. und aus anderen Ursachen, empfiehlt sich der Stuttgarter Verein zu ☞ ungewöhnlich niedrigen Prämien ☜ bei dem denkbar größten Schutz!

Die Prämien-Berechnung erfolgt auf Grund des Miethsertrages.
Prospecte und Antrags-Formulare gratis. (2679

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.
Sub-Direction Danzig.
Felix Kawalki,
Langenmarkt Nr. 32.

Mit dem heutigen Tage habe ich Herrn Hotelbesitzer **Franz Behnke** (Alslebens Hotel), Neustadt Westpr., den Verkauf meiner

Cigarren und Cigaretten

zu Original-Preisen

übergeben.

Ich bemerke, daß ich nur das Beste von meinem Lager nach dort gegeben und bitte um gefl. Unterstützung meines Unternehmens.

Wilhelm Otto,

Danzig,

2786) Cigarren- und Cigaretten-Import.

Arbeits-, Stellen- und Wohnungs-Annoncen,
sowie
Auctions-Anzeigen,
welche in der
„Danziger Zeitung“
inserirt werden, werden zugleich in dem schnell beliebt gewordenen
Strassen-Anzeiger
der Danziger Zeitung aufgenommen, der **täglich** an die **Placat-Säulen** in Danzig, Langfuhr und Zoppot angeschlagen wird.
Annoncen werden angenommen
in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse No. 4.

Die heute Abend 8½ Uhr erfolgte schwere aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Margarethe,** geb. **Mykisch,** von einem gesunden Töchterchen, zeige ergebenst an.
Danzig, 8. Februar 1895.
Johannes Pfeiffer.

Die Beerdigung der Frau **Wilhelmine Hoffmann,** geb. **Kommrasch,** findet Montag, den 11. d. Mts., 9½ Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Heilige Geistgasse 20, nach dem St. Bartholomäi-Kirchhof an der halben Allee statt. (2801

Christlicher Familien-Abend
Montag, den 11. d. Mts., Abends 7½ Uhr, im großen Saale des Schützenhauses mit Vorträgen von Herrn **Pastor Fuhst** und **Archidiakonus Blech** und unter Mitwirkung des Bläserchors des Jünglingsvereins.

Naturforschende Gesellschaft.
Aerztlicher Verein.
Donnerstag, 14. Februar, Abends 8 Uhr.
2735) **Dr. Abegg.**

Kerbschnitz-Artikel
stets vorräthig und werden auf Wunsch auch schnell und sauber angefertigt. (2792
P. Timm,
Tischlermstr., Ankerschmiedeg. 11 (Winterplatz).

Heute wieder eingetroffen:
Tafelzander, Karpfen
in nur **lebendfrischer** Waare, (2798
geringere Qualitäten
führe ich grundsätzlich nicht.
Eduard Müller,
Melzergasse 17, Seefischhandlung.

Briefmarken u. Couverts
in Sammlungen und einzeln zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 2814 an die Exped. dieser Zeitung erbet.

Unterricht.

Nur kurze Zeit hier!
Unterricht in Japan- u. Feder-Arbeit: Blumen, Fächer, Lampenschirme rc. (2755
Honorar 1,50 ℳ für ganzen Cursus.
Schüsseldamm 10, part.

Stellen.

Gesicherte Lebensstellung
findet ein wirklich gebildeter, in Westpreußen vorzugsweise in den besseren ländlichen Gesellschaftskreisen bekannter Herr als Repräsentant einer alten, soliden Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft. Die Stellung ist angenehm und einträglich und macht nur ein zeitweises Reisen nöthig.
Adr. unter 2474 an die Exped. dieser Zeitung.

Einen Lehrling,
Sohn ordentlicher Eltern, evgl., mit den nöthigen Schulkenntnissen, suche ich zum 1. April d. J. für mein Colonial-, Destillation-, Speicherwaaren- und Baumaterialien-Geschäft. (2788
M. A. Tilsner,
Ohra bei Danzig.

Ein junges Mädchen, in der **Photographie** ausgebildet, sucht Stellung als **Retoucheuse.**
Gute Zeugnisse und Probebilder vorhanden.
Adr. unter Nr. 2794 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

Einen Lehrling
von sofort sucht (2785
Emil Hempf,
Brodbänkengasse 47.

Ein Maschinenmeister
und ein Schriftsetzer für Zeitungssatz sofort gesucht. Gute Bezahlung zugesichert. Stellung dauernd.
W. E. Harich, Mohrungen.

Ein junges Mädchen aus achtb. Familie wird als
Lehrmädchen
eingest. Meld. Vorm. v. 11-12 Uhr.
Schneider & Comp,
Hundegasse 47.

Eine Verkäuferin,
nachdem die dopp. Buchführung erl., m. g. Handschrift u. g. Zeugn. besitzt, sucht u. bescheidenen Anspr. Stellung als **Cassirerin** oder im **Comtoir.**
Offerten unter Nr. 2783 in der Expedit. d. Zeitung erbeten.

Junger Kaufmann,
in ungekündigter Stellung, 25 Jahre alt, ev., kräftig, mit Ia Zeugnissen, sucht v. 1. April cr. Stellung als **Reisender, Kassirer** oder **Buchhalter.** Derselbe spricht **Englisch, Französisch, Polnisch, Spanisch** und ist flotter **Stenograph** nach Neu Stolze. Offerten sub 2776 in der Exped. d. Z. erb.

Wohnungen.

Zoppot,
Wäldchenstr., „Villa Hildegard“, sind Winterwohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern nebst Zubeh. p. April zu vermiethen. Zu erfr. II. Damm 12.
Besichtigung Montag und Donnerstag von 2 Uhr ab. (2763

Sollte ein Herr oder Dame von April mit einer kleinen Familie nach Zoppot ziehen wollen?
Offerten unter Nr. 2796 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Am 2. Damm Nr. 7/8, 1 Tr., ist eine Wohuung, bestehend aus 6 Zimmern, Badekabinet und Zubehör für 1050 Mark pro Jahr vom 1. April zu vermiethen. Besichtigung von 12—2 Uhr.

Auf Neugarten, schräg überm Bahnhof, ist Todesfall halber eine seit 10 Jahren bewohnte 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon und reichl. Zubehör, passend für alte Herrschaften, von sogleich oder später zu vermiethen. Auskunft Heil. Geistgasse 100, I.

Das Comtoir,
Hangeetage u. Zubeh.,
Hundegasse Nr. 45, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres Hopfengasse 88, 1 Tr. (2729

Ein Raum von circa 7 bis 10 Quadratmeter zu miethen gesucht nebst Pferdestall, zum halben März oder 1. April.
Offerten erbeten an Herrn
H. Herkenrath,
Elbing, Wollstraße 1.

Gartenbau-Verein zu Danzig.
Montag, den 11. Febr. 1895, Abends 7 Uhr,
im Saale der Naturforschenden Gesellschaft.
Tagesordnung:
1. Mitgliederaufnahme.
2. Entlastung des Schatzmeisters.
3. Besprechung über die Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg.
4. Herr A. Bauer über Schling- und Hängepflanzen.
5. Gärtnerische Mittheilungen.

Gästen ist der Zutritt gern gestattet. (2743
Der Vorstand.

Montag, den 11. Februar 1895, Abends 8½ Uhr,
Heilige Geistgasse Nr. 111.
Tagesordnung:
1. Aufnahme-Gesuch.
2. Etats-Berathung. (2770

Stenographischer Verein von 1857 (Stolze).

Auctionen!

Große Auction mit herrschaftl. Mobiliar
Hintergasse 16, im großen Saale des Bildungsvereinshauses.

Dienstag, den 12. Febr. 1895, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage für Rechnung wen es angeht folgendes hochelegante Mobiliar: 1 Pianino, 2 eleg. nußb. Buffets, 3 nußb. Trumeauspiegel mit Stufen, 1 eleg. nußb. Garnitur (Altdeutsch) in Kupferplüsch, 1 Delphinen-Garnitur, 2 Salontische auf Kreuzf., 12 echte nußb. Rohrlehnstühle, 2 eleg. Vertikows mit Säulen, 2 do. Kleiderschränke, 2 nußb. Herrenschreibtische (Dipl.) nebst Sessel, 2 Speisetafeln, je 4 Einlagen, 4 do. Sophatische, 1 Garnitur, Sopha, zwei Faut., in oliv. Plüsch, 12 Walzenstühle, 2 nußb. Pfeilerspiegel nebst Consolen, 2 nußb. Pfeilerschränkchen, 2 nußb. Bettgest. m. Muschelauff., Matratzen u. Keilkissen, 2 Waschtische mit Marmorpl., 3 do. Nachttische, 4 nußb., 2 mah. Bettgestelle nebst Matr., 2 Roßhaarmatratzen, 2 gr. Salonteppiche, 1 Smyrnateppich, 3 kl. Teppiche, 2 Schlafsophas z. Auszieh., 1 Regulator, 6 Fluchtstühle, 2 Sophaspiegel, 1 mah. Vertikow, 1 nußb. Plüschcauseuse, 1 Sopha in Plüsch, 1 Chaiselongue, 1 Speiseausziehtisch, div. Bilder, Portièren, 2 Kleiderständer, 2 Schirmständer, 1 fast neue Singernähmaschine (Ringschiffchen), 1 Notenetagere, 12 Wiener Stühle, 1 Küchenglasschrank, Säulen, 1 eleg. Hängelampe, sowie versch. andere Sachen öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade.

Sämmtliches Mobiliar befindet sich im besten Zustande, eignet sich daher zur Aussteuer besonders.

Arbeiter dürfen während der Auction den Saal nicht betreten.
Besichtigung nur am Auctionstage gestattet, da sämmtliches Mobiliar erst am Montage aufgestellt wird. (2787

A. Kuhr, Auctionator und Taxator,
Danzig, Fischmarkt 4.

Die Convertirung

der zur Kündigung aufgerufenen
alten 4%
Hamburger und Meininger Hypotheken-Pfandbriefe
in 3½% Pfandbriefe besorgen wir kostenfrei.

Meyer & Gelhorn.
(2780

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir dem Herrn
J. Woelke, Kaufmann in Ohra,
an Stelle des Herrn **A. Stobschinsky,**
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
Danzig, den 6. Februar 1895.
Die General-Agentur.
Gustav Meinas.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich zur Vermittelung von **Feuer-, Explosions-** und **Glas-Versicherungen** bestens empfohlen und erkläre mich zu jeder Auskunft gern bereit.
J. Woelke. (2789

Scheerbart's Hôtel,

Danzig, Hundegasse 17,
dem Haupt-Postamt gegenüber.
Meine neu eingerichteten Zimmer und Restaurant empfehle. (2722
G. Ziehm.

Verlege
in Kürze mein Geschäft nach
27 Gr. Wollwebergasse 27.

Bis zu diesem Umzuge habe ich für
Wringemaschinen, Waschmaschinen, Wäschemangeln, Tischdecken, Wachstuche, gummirte und imprägnirte **Regenmäntel**
die Preise zurückgesetzt,
um das Lager zu verkleinern. (2363
Verkauf gegen Baarzahlung.
Carl Bindel, Gr. Wollwebergasse 3.
1 Partie Packkisten ist noch zu haben.

Spar- u. Wirthschaftsverein des Lehrerstandes zu Danzig
E. G. m. unbeschränkt. Haftpflicht.
Generalversammlung
am Dienstag, den 19. d. Mts., Abends 8 Uhr,
im „Luftdichten“, Hundeg. 110, 1.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht pro IV. Quartal 1894.
2. Jahresbericht pro 1894.
3. Feststellung der Dividende pro 1894.
4. Wahl v. Vorstandsmitgliedern.
5. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes.

Die Jahresrechnung pro 1894 liegt für die Mitglieder des Vereins zur Einsicht im Geschäftslokal, Langgarten 96, aus.
Der Aufsichtsrath.
Mahlau. (2795

Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch, 13. Febr. cr., Abends 8½ Uhr:
Außerord. General Versammlung.
Tagesordnung:
Wahl eines Ehrenmitgliedes.
Der Vorstand.

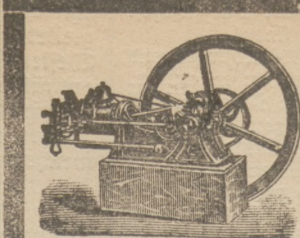
Hotel Preußischer Hof,
Junkergasse Nr. 7.
Heute Sonnabend erstes großes
Bockbier-Fest.
2805) **A. Eder.**

E. A. Kauer,
Weinhandlung u. Weinstube,
17 Jopengasse 17.
(2794



Königsb. Wickbolder-Bräu,
Hundegasse 121.
Heute Sonnabend,
9. Februar 1895:
zweites und **letztes** großes
Bock-Bier-Fest,
verbunden mit
Frei-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Husaren-Capelle.
Anfang Morgens 10 Uhr.
NB. Bock-Bier u. Bock-Würste ganz vorzüglich. Es ladet ergebenst ein
2819) **H. Kornowski.**

Wiener Café z. Börse
Heute und folgende Tage:
Concert
der ersten
Wien. Damen-Kapelle Bohemia.
Direction Rudolf Börner.
C. Tite, Langenmarkt 9.



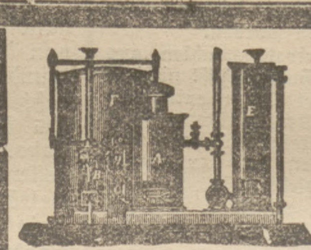
Mit
„Goldener Medaille“
prämiirt.
Gewerbe-Industrie-Ausstellung Erfurt
1894.

Gas- u. Petroleum-Motore

stehende und liegende Construction, beste und billigste Betriebskraft für alle Zweige der Industrie und Landwirthschaft, mit jeder Garantie, auch mit Ratenzahlung.

Vorzüge:
Geräuschloser, vorzüglicher Gang. Keine Wartung. Kräftige Construction, wenig Umdrehungen, geringste Abnutzung. In wenigen Minuten betriebsfähig, überall ohne Concession aufstellbar. Geringster Gas- und Oelverbrauch.

Balduin Bechstein,
Altenburg S.-A.
General-Vertreter:
Ernst Schichtmeyer, Danzig, Kaninchenberg.



Generator-Wassergas-Apparat!

Billigstes und vortheilhaftestes
Betriebsmittel der Jetztzeit
für Motore und maschinelle Anlagen. Die Pferdekraft pro Stunde einschließlich Arbeitslohn kostet nur 2½—3 ₰. Dampfbetriebe (auch mit Heizung) werden äußerst vortheilhaft durch Generator-Wassergas ersetzt.

Viele der bedeutendsten Firmen des In- und Auslandes bedienen sich bereits des Generator-Wassergas-Apparates als Betriebsmittel.

Heinrich Hirzel,
Leipzig-Plagwitz.
Prospecte, sowie jede bezügliche Auskunft ertheilt gratis der Generalvertreter für Westpreußen
Ernst Schichtmeyer, Danzig, Kaninchenberg.

Billige Orient-Fahrt.

In Folge des reichen Beifalls, welchen unsere Orient-Reisen wiederum gefunden haben, legen wir noch folgende

Sonderfahrt (mit Eildampfer) ein.
Abreise aus Berlin: 3. April. Dauer 34 Tage.
Preis: 950 beziehungsweise **1250 Mark.**

Berlin, Wien (Nachtquartier), Triest (½ Tag), Alexandrien, Jaffa (1 Tag), Jerusalem (volle 6 Tage in der Osterwoche), Port-Said, Cairo (volle 5 Tage), Alexandrien, Athen (2 Tage), Corfu (2 Tage), Triest, Berlin.

Auf Wunsch Billets durch Italien.
Im Preise eingeschlossen sind Fahrt, Führung, Hôtel, Verpflegung, Ausflüge, Trinkgelder etc. —
Ausführliche Prospecte versendet kostenfrei

Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., Mohrenstrasse 10.
Erstes u. ältestes deutsches Reise-Bureau.

Große
künstl. Eisbahn
mit vorzügl. Eise bestens empfohlen
Café Ludwig,
2784) Halbe Allee.

Café Selonke,
Olivaerthor 10.
Sonntag, 10. Februar 1895:
Concert
von Mitgliedern der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Sonntag, den 10. Februar:
Großes Concert.
Dirigent:
Herr C. Theil, Königl. Musikd.
Anfang 6 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
Carl Bodenburg,
2800) Königl. Hoflieferant.
Mittwoch, den 13. Februar:
Gesellschafts-Abend.

Für die Hinterbliebenen der beim Untergang der „Elbe“ Verunglückten sind bei uns ferner eingegangen:

Meyer u. Gelhorn 30 ℳ, A. P. Muscate 25 ℳ, Für die Verunglückten der „Elbe“ 75 ₰, H. B. Th. Rodenacker 20 ℳ, H. B. 10 ℳ, R. D. 2 ℳ, M. Fürst u. Sohn 10 ℳ, Ingenieur Adler 3 ℳ.

Zusammen 752,80 ℳ.
Expedition der
„Danziger Zeitung“.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Heute Sonnab., 9. cr., Abds. 8 U.:
Elite-Masken-Redoute.
Näheres s. Plakate.
Morg. Sonntg. 10. Febr. cr.:
Nachm.: Keine Vorstellung.
Abds. 7 Uhr, Kassenöffng. 6 Uhr.
Gesammt-Gastspiel des I.
Original Budapester
Possen-Theaters.
Gr. Extra-Gala-Vorstellg.
Neues Sonntgs-Rep.
Fiaker 1000 u. 1.
Wiener Lebensbild v. H. Grüne.
Die Klabriaspartie nach dem Balle.
Posse von Donat Herrnfeld.
Vorher die Posse:
Ein Diener in 1000 Aengsten.
Montag, den 11. Febr. cr.:
Knobeles u. Kliebes.
Fiaker 1000 und 1.
Klabriaspart. n. d. Balle.
Alles Weitere wie bekannt.

Stadt-Theater.
Sonntag, Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Der G'wissenswurm.** Bauern-Komödie von Anzengruber.
Abends 7½ Uhr. **Der Obersteiger.** Operette von Zeller.
Montag. Außer Abonnement. 3. Gastspiel von Lili Petri. **Der Fall Clemenceau.**
Dienstag. Außer Abonn. Benefiz für Sigurd Lunde. **Lohengrin.** Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Br. dort immer nicht vorhanden.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21190 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 9. Februar 1895 (Abend-Ausgabe).

Abonnement auf diese 2mal täglich erscheinende Zeitung (ohne Handelsblatt) für **Februar und März**

Mk. 1,40

durch die Post 1,50; (mit Handelsblatt 2,40, durch die Post 2,50 Mk.)

Danzig, 9. Februar.

* **[Kaisergeschenk.]** Mit dem gestrigen Nacht-Schnellzuge reiste auf besonderen Befehl des Kaisers der Hofmarschall Frhr. v. Egloffstein von Berlin nach Petersburg, um ein Geschenk des Kaisers an den Zaren Nicolaus II. zu übermitteln. Das Geschenk, welches aus feinem Porzellangeschirr aus der Berliner Porzellan-Manufactur bestand, war in 7 Kisten verpackt und in einem besonderen Güterwagen verladen, welcher zu diesem Zwecke in den Zug eingestellt war.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Lazareth-Verwaltungs-Inspector Röring in Glogau ist zur Wahrnehmung der Lazareth-Oberinspectorstelle nach Allenstein versetzt. Lazareth-Oberinspector Krüger in Allenstein ist nach Glogau versetzt.

* **[Personalien bei der Post.]** Der Postverwalter Schories in Reichenbach (Ostpr.) ist nach Liebstadt (Ostpr.) und der Postverwalter Schöneberg von Liebstadt nach Rastenburg versetzt. Der Postassistent Stremlow ist von Dirschau (Bahnpostamt Nr. 11) nach Tiegenhof und der Postgehilfe Lietz von Tiegenhof nach Elbing versetzt worden.

Aus der Provinz.

△ **Neustadt**, 8. Februar. Angesichts der durch die **Schneeverwehungen** in letzter Zeit unfahrbar gewordenen Landwege im Kreise fordert das königl. Landrathsamt im heutigen Kreisblatt die Amtsvorsteher und die Gemeindevorsteher auf, für schleunige Räumung der verstümten öffentlichen Wege mit Heranziehung aller verfügbaren Kräfte zu sorgen, um die Wege fahrbar zu erhalten.

Ω **Berent**, 8. Febr. Eine **Heirathsgeschichte**, wie sie wohl selten passirt, wurde hier gestern zu einem vorläufigen Abschluß gebracht. Ein junges Mädchen, Bauerntochter im Dorf Neu-Kyschau, hatte zwei Bräutigamme, die beide sterblich in sie verliebt waren und von denen der eine wohlhabend und der andere arm war. Das junge Mädchen, obwohl es beiden zugeneigt war, begünstigte aber doch mehr den armen Bräutigam, wogegen die Eltern des Mädchens gern die Verbindung mit dem wohlhabenden sahen. Um nun eine Entscheidung herbeizuführen, kamen gestern die Eltern mit der jungen Braut und die beiden Bräutigamme nach der Stadt, und hier wurde nun in einem Gasthofe das Weitere verhandelt. Man kam hierbei zu folgender Einigung: der arme Bräutigam tritt zurück zu Gunsten des reicheren und dieser zahlt demselben als Entschädigung 250,50 Mk., verpflichtet sich aber auch gleichzeitig, das junge Mädchen bis zu Fastnacht d. J. zu heirathen, andernfalls der ärmere Bräutigam unbeschränktes Recht auf die Braut erhält, ohne daß er verpflichtet ist, die empfangenen 250,50 Mk. zurückzuzahlen. Man ging, nachdem diese Vereinbarungen getroffen waren, zum Notar Chim, welcher nach längerem Zögern sich auf vieles Bitten der Interessenten entschloß, diese Vereinbarung in die Form eines schriftlichen Vertrages zu bringen. Auf die weitere Entwickelung dieser Heirathsgeschichte ist man nun gespannt. Von der Braut nahm der arme Bräutigam rührenden Abschied.

□ **Quadendorf**, 8. Febr. Am Mittwoch feierte der **landwirthschaftliche Verein** des Danziger Unterwerders in dem festlich decorirten Saale des Herrn Perschau hierselbst sein 8. Stiftungsfest. Das Fest eröffnete der stellvertretende Vorsitzende Hr. Philipsen-Hochzeit mit einer schwungvollen Ansprache an die Festtheilnehmer, indem Redner zunächst seinen Dank abstattete den derzeitigen Begründern dieses Vereins und hinzufügte, daß durch das einige Zusammenwirken der Mitglieder auf **lediglich landwirthschaftlichem Gebiete** der Verein zu seiner jetzigen hohen Mitgliederzahl herangewachsen ist. Redner forderte die Mitglieder auf, wie bisher treu zusammenzuhalten und brachte zum Schluß ein dreifaches Kaiserhoch aus. Darauf begann der Ball, welcher die sehr zahlreich erschienenen Gäste bis zum frühen Morgen zusammenhielt. Am Dienstag, den 19. d., soll hier die allmonatliche Vereinssitzung stattfinden, in welcher u. a. auch die **Neuwahl** des gesammten Vorstandes erfolgt.

-li- **Tiegenhof**, 8. Februar. Da einige Wohnungen im **Beamtengebäude** des hiesigen Bahnhofes durch Einziehen mehrerer Beamtenstellen leer geworden sind, ist der gewiß seltene Fall eingetreten, daß die Wohnungen von der Eisenbahnverwaltung an Privatpersonen vermiethet worden sind. Die Wohnungen sind gut und billig und daher viel begehrt.

W. **Elbing**, 8. Februar. In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten-Versammlung** wurde beschlossen, die zweite **Vorschulklasse** der Ober-Realschule, welche bisher die beiden ersten Schuljahre umfaßte, in zwei besondere Klassen zu theilen, so daß die Vorschule vom 1. April d. Js. ab drei Klassen umfaßt. Die Gesammt-Schülerzahl der Vorschule beträgt zur Zeit 76 und es sollen die durch Anstellung eines neuen Lehrers erforderlichen Mehrausgaben dadurch gedeckt werden, daß das Schulgeld in der Vorschule von 5 auf 6 Mark monatlich erhöht wird. — Von der nach Aufhebung der **Grundsteuer** an die Stadt im Jahre 1871 gezahlten Entschädigung von 25 517 Mk. sind jetzt 22 914 Mk. an den Staat zurückzuzahlen. Diese Summe kann in einem Betrage oder in Tilgungsraten von je 916 Mk. jährlich (60½ Jahre hindurch) abgetragen werden. Der Finanzminister kann bekanntlich diese Rückzahlung ganz oder theilweise erlassen, wenn die Entschädigung seiner Zeit zu gemeinnützigen Einrichtungen verwendet wurde, welche keine entsprechende Verzinsung gewähren. Da nachgewiesen werden kann, daß das Geld zur Anlage einer Wasserleitung verwendet wurde, so wird beschlossen, bei dem Finanzminister wegen Erlaß der Rückzahlung vorstellig zu werden. Herr Bürgermeister Dr. Contag hält auf Grund der gesetzlichen Anforderungen das Gesuch für aussichtslos. — Zur Kenntnißnahme wurde ein Schreiben des Regierungs-Präsidenten mitgetheilt, nach welchem — falls bis zum Ablauf des nächsten Monats eine Einigung über die Communalsteuerordnung nicht erzielt ist — die Realsteuern auf einen um die Hälfte höheren Betrag als die Zuschläge zu den Einkommensteuern festgesetzt werden können. Die Biersteuer und Gemeinde-Einkommensteuer werden genehmigt. Die Versammlung ist der Ansicht, daß es in der jetzigen Zeit, in welcher man eifrigst bemüht ist, neue Steuern ausfindig zu machen, angezeigt wäre, das **Steuer-Privilegium der Beamten** aufzuheben. Es wurde deshalb, wie schon kurz gemeldet, beschlossen, bei dem Landtage um Aufhebung der Bevorzugung vorstellig zu werden und auch den Vorstand des westpreußischen Städtetages zu ersuchen, die einzelnen Städte unserer Provinz zu einer gleichen Eingabe zu veranlassen.

Riesenburg, 7. Februar. Herr Lieutenant v. Puttkamer, Adjutant im hiesigen Kürassier-Regiment, hat vor einigen Tagen den **Kaiserpreis** für den besten Record im **Distanzritt** von Cavallerie-Offizieren innerhalb des 17. Armeecorps zugestellt erhalten. Derselbe besteht in einem aus getriebenem Silber hergestellten, innen stark vergoldeten Pokal. Das Prachtstück befindet sich in einem mit dunkelblauem Sammet ausgefütterten, mit silbernem Schloß und ebensolchen Griffen versehenen äußerst eleganten Etui. (N. W. M.)

Graudenz, 8. Febr. Der hiesigen **Bäcker-Innung**, deren Bezirk den ganzen Kreis umfaßt, ist durch Erlaß des Regierungspräsidenten das Vorrecht verliehen, daß Arbeitgeber, welche, obwohl sie innerhalb des Bezirks der Innung wohnen und das Bäckergewerbe betreiben und zur Aufnahme in die Bäcker-Innung fähig sein würden, gleichwohl aber dieser Innung nicht angehören, vom 1. März dieses Jahres ab Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen.

Jastrow, 6. Februar. Einen glücklichen Fang machte gestern Abend, wie man dem „Ges." schreibt, der hiesige Polizeisergeant Bahr, indem er eine **Bettlerin**, die sich den Einwohnern sehr lästig zeigte, verhaftete. Bei der Durchsuchung ihrer Habseligkeiten fand man die ansehnliche Summe von etwa **2000 Mk.** in den Unterkleidern eingenäht. Die Person gab an, vor 13 Jahren aus Rußland über die preußische Grenze gekommen zu sein und seither die Bettelei umherziehend betrieben zu haben. Da sie sich über den rechtmäßigen Erwerb des Geldes, sowie über ihre Herkunft nicht glaubwürdig auszuweisen vermochte, so wurde sie dem Amtsgerichte übergeben.

Aus Ostpreußen, berichtet die „Kgsb. A. Ztg.": **Kleinere Rudel Wölfe** sind wieder in letzter Zeit mehrfach bemerkt worden; der strenge Frost und namentlich die hohe Schneelage haben die Thiere bis in die Forsten unserer Landesgrenze getrieben. In den Georgenburger Forsten treiben mehrere dieser Raubgesellen ihr Wesen und drangen bis in die Walddörfer, wo sie aus einem schlecht verwahrten Stalle am letzten Sonnabend zwei Schafe raubten. Ein in vergangener Woche durch die Forst reisender Handelsmann aus Wilkyen wurde von zwei hungrigen Wölfen verfolgt, rettete sich aber vor ihnen nur durch mehrere abgegebene Schüsse und durch die Schnelligkeit seines Pferdes. Bei einem vorgestern in mehreren Beläufen der Georgenburger Forst abgehaltenen Wolfstreiben wurden drei Wölfe erlegt, während zwei andere entkamen.

Heiligenbeil, 6. Februar. Der **83jährige Bahnwärter** a. D. R., welcher noch im verflossenen Jahre das goldene Ehejubiläum feierte, nahm sich gestern durch Erhängen das Leben. An demselben Tage hatte er einem hiesigen Bürger 400 Mk. zur Aufbewahrung gebracht, so daß Nahrungssorgen die That nicht veranlaßt haben können.

√ **Bromberg**, 8. Februar. Auf Anregung des Gewerberaths Böhm von hier wird sich hierselbst ein **Samariter-Verein** bilden. Am 14. Februar d. J. soll zu diesem Zwecke eine Versammlung stattfinden. Der praktische Arzt Dr. Augstein wird den betreffenden Mitgliedern dieses neu zu bildenden, sanitären Zwecken dienenden Vereins, zu dem auch Mannschaften der städtischen Feuerwehr hinzugezogen werden sollen, den nöthigen Unterricht ertheilen.

Verein für neuere Sprachen.

In der Sitzung vom 5. Februar erstattete Herr Oberlehrer Dr. Medem in französischer Sprache Bericht über den auf Veranlassung des Herrn Unterrichtsministers in den Weihnachtsferien zu Berlin eingerichteten französischen Cursus. Es waren hierzu seitens der königlichen Provinzialschulcollegien der Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Schlesien, Pommern, Brandenburg und Schleswig-Holstein etwa 60 Oberlehrer mit der Maßgabe berufen worden, daß ihnen Diäten nur dann gewährt werden könnten, wenn die Schulkasse der betreffenden Anstalten Mittel zu solchem Zwecke verfügbar habe. Ein zweiter Cursus war für die westlichen Provinzen der Monarchie in Frankfurt a. M. eingerichtet worden.

Die Leitung des Berliner Cursus war Herrn Professor Kabisch vom Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin übertragen worden, dem ein vor etwa zwei Jahren für die französischen Lehrer der Hauptstadt begründeter, durch die Freigebigkeit der städtischen Behörden dauernd gewordener Zirkel zum Vorbild dienen konnte.

Die Arbeiten im Cursus waren so geordnet, daß nach Anhören der 1½ bis 2stündigen Vorlesungen, welche von gebildeten Franzosen, meist Studenten, über die verschiedensten Literaturgebiete gehalten wurden, die Theilnehmer zu kleineren Zirkeln zusammentraten, in denen unter Vorsitz eines Franzosen freie Vorträge angehört und besprochen, Uebungen im correcten Lesen von Dichterwerken angestellt wurden oder allgemeine Unterhaltung gepflegt wurde. Auch für den Abend war die Einrichtung getroffen, daß die Uebungen im Gebrauch der fremden Sprache in Gesellschaft von Franzosen fortgesetzt werden konnten.

Wenngleich die ganze Dauer des Cursus — es standen vom 28. Dezember bis 9. Januar nach Abzug der Feiertage nur neun Tage zur Verfugung — große Erwartungen nicht aufkommen ließ, so wurde die Einrichtung doch in dem Sinne von allen Theilnehmern willkommen geheißen, daß damit seitens der Staatsbehörde der dankenswerthe erste Versuch gemacht war, die auf den Universitäten bisher zu wenig zur Geltung gekommene praktische Ausbildung der Lehrer der neueren Sprachen zu fördern und materiell zu unterstützen. Wem ein längerer Aufenthalt im Auslande versagt bleibt, kann ein solcher Cursus viel Anregendes bieten und ihn wenigstens für einige Tage in die Atmosphäre des fremden Landes versetzen, dessen Eigenthümlichkeiten er aus Büchern wohl studirt hat.

Es wurde geäußert, daß die Regierung beabsichtige, vielleicht schon zu Ostern d. J. einen englischen Cursus folgen zu lassen.

Wir führen hier noch die Namen der Conférenciers und die von ihnen gewählten Vortragsthemen auf.

Am 28. Dezember eröffnete Professor Kabisch den Cursus mit einem in französischer Sprache gehaltenen Vortrag über Zweck und Ziel des Cursus.

Am 29. Dezember las M. Lebrun verschiedene Stücke in poetischer und prosaischer Form aus den Theilnehmern vorliegendem gedruckten Texte vor.

Am 31. Dezember setzte Mme. Wohlbrück-Bern, eine ehemalige Schauspielerin, diese Lectüre fort.

Am 2. Januar sprach M. Lebrun über les Classiques et les Romantiques.

Am 3. Januar: M. Goll, le Roman français au 19e siècle.

Am 4. Januar las M. Brändli, ein Schweizer, über la Littérature romande.

Nachmittags recitirte M. Charles Marelle Stücke aus seinem Buche Le petit Monde.

Am 5. Januar hielt Herr Geh. Regierungsrath Wätzoldt aus Magdeburg einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag in deutscher Sprache über die neuen Lehrpläne in der Praxis des französischen Unterrichts.

Am 7. Januar: 1. M. Meyer, la Critique française au 19. siècle.

2. M. Grivot de Grandcourt, l'école décadente.

3. M. Bouyer, Lourdes.

Am 8. Januar: 1. M. Puy-Fourcat, Lectüre einer Novelle von Maupassant und Anderes.

2. M. Lebrun, la Chanson fin de siècle.

Am 9. Januar: Mme. Wohlbrück-Bern, Lectüre. Prof. Kabisch, Ueber Studienreisen in Frankreich.

Vermischtes.

Vom Gardeschützenbataillon.

Eine der flottesten Truppen während der Regierungszeit König Friedrich Wilhelms III. von Preußen war das Gardeschützenbataillon, fast lauter Schweizer aus dem damals noch zu Preußen gehörigen Canton Neuschatel. Dessen Commandeur Major v. Tilly war ein sehr tüchtiger, aber wie seine Schützen auch sehr lebenslustiger Offizier, und deshalb bei dem Befehlshaber des Gardecorps, dem Herzog Karl von Mecklenburg, keineswegs gut angeschrieben. Letzterer war überaus streng, und das Leben der Gardeschützen, die im Dienste sich gleichfalls nicht das Allergeringste zu Schulden kommen ließen, war ihm so verhaßt, daß er sich wiederholt bei dem König beschwerte, freilich ohne Erfolg, denn der Major v. Tilly war bei Hofe sehr beliebt. Einst — so lesen wir in dem jüngst erschienenen Buche „Der Humor im deutschen Heere" von A. O. Klaußmann (Verlag von Paul List, Berlin und Leipzig) — waren beide Offiziere zur königlichen Hoftafel befohlen und der Herzog hatte seinen Platz unweit des Königs erhalten, während der Major etwas entfernter saß. Der General schien heute besonders übelgelaunt und die Blicke, die er zuweilen zu Herrn v. Tilly hinübersandte waren nichts weniger als wohlwollend. Desto aufgeräumter war der Major, dessen Nachbarschaft aus dem Lachen nicht herauskam und welcher sich verteufelt wenig aus der schlechten Stimmung seines Vorgesetzten zu machen schien. Kurz vor beendeter Tafel wandte sich plötzlich der Herzog an den Major so laut, daß es dem Könige nicht entgehen konnte: „Scheinen da recht nette Zustände in Ihrem Bataillon zu herrschen, Herr Major v. Tilly", sagte er in seiner strengen Redeweise, „habe im Rapport gelesen, daß ein Mann, und noch dazu ein Oberjäger, sich gröbliches Vergehen hat zu Schulden kommen lassen. Muß doch sehr bitten, eine straffere Disciplin einzuhalten!" „Wie, gröbliches Vergehen?" fragte der König, welcher durch die Worte des Generals aufmerksam geworden war, „was ist es damit, bitte, sprechen!" — „Majestät, die Patrouille hat vergangene Nacht einen Oberjäger meines Bataillons, einen Schweizer und sonst sehr tüchtigen Soldaten, ertappt, als er vom jenseitigen Ufer die Spree durchschwimmend, den Kasernenhof betrat", berichtete Tilly. „Wird wohl nicht geschwitzt haben, jetzt im November!" warf der König ein. „Aber weiter!" — „Er hat geständigermaßen diesen Weg schon oft zurückgelegt, was recht gut geschehen konnte, da der Hof von dem Fluß begrenzt wird und deshalb kein Wachtposten dasteht", erzählt jener. „Die finsteren Nächte begünstigten das Wagestück, und da er früh stets zur rechten Zeit auf dem Damme war, hat niemand sein Fehlen bemerkt." — „Was damit bezweckt?" fragte der Monarch in seiner kurzen Art. „Er hat ein Liebchen am jenseitigen Ufer, dem er auf diese etwas ungewöhnliche Weise seine Visiten abgestattet hat, Majestät", fuhr der Major fort, „aber die nächtlichen Schwimmübungen in dem eiskalten Wasser haben dem Manne nicht das Geringste geschadet." „Und was haben Sie mit dem Kerl gemacht, Herr Major?" fragte Herzog Karl mit tief herabgezogenen Augenbrauen. Der König nickte zum Zeichen, daß er dieser Frage zustimme. „Hoheit — beneidet habe ich den Oberjäger!" versetzte Herr v. Tilly mit erzwungenem Ernst. Schallendes Gelächter folgte dieser Antwort, in welches auch der König lebhaft einstimmte, während der Herzog sich entrüstet abwandte. Von dieser Zeit an vermied er es, mit dem Major sich wieder zu befassen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. Februar. Wind: S.

Gesegelt: Ella (SD.), Rasmussen, Aarhus, Kleie.

9. Februar. Wind: S.

Nichts in Sicht.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Deutscher Bahnbau in Kleinasien.

Von hohem Interesse und ein Maßstab für deutsche Tüchtigkeit und Thatkraft in industrieller und wirthschaftlicher Beziehung ist die Entwickelung der deutschen Bahnbauten in Kleinasien, die einschließlich der bereits fertig gestellten anatolischen Eisenbahn rund 1300 Kilometer umfassen. In beistehendem Kartenbild wird eine Uebersicht dieser in mannigfacher Hinsicht bemerkenswerthen Schienenwege gegeben.

Von den umfangreichen, auf unserem Kartenbilde dargestellten deutschen Bahnbauten in Kleinasien ist in dem kurzen Zeitraume von drei Jahren die anatolische Eisenbahn vom ersten Spatenstich bei Skutari, Konstantinopel gegenüber, bis nach Angora in einer Gesammtlänge von 577½ Kilometern gebaut worden, eine Distanz, die ungefähr der Entfernung Köln-Berlin entspricht. Diese Leistung erscheint um so bedeutender, wenn man bedenkt, daß alles Material aus Deutschland vermittels Land- und Seetransport herbeigeschafft werden mußte. In beistehendem Kartenbilde ist diese bereits voll im Betriebe befindliche Eisenbahn durch eine dicke Strichlinie markirt. Die Bewohner der an der Bahn gelegenen Gegenden sind ungemein stolz auf diesen Schienenweg und auf die so rasch dahineilenden Züge, und da sie wohl wissen, daß die Deutschen ihnen dieses Wunder der Civilisation gebracht haben, so ist jeder Eingeborene gut auf die Deutschen zu sprechen, weniger gut auf die Engländer und die anderen Nationen. — Das Material zu dem Bahnbau einschließlich des Fahrparks von 29 Locomotiven, 157 Personen- und 684 Güterwagen ist fast ausschließlich aus Deutschland bezogen.

Nunmehr wird eine Zweiglinie von Eskeshir über Afiunkarahissar nach Konia gebaut, welche eine Länge von 440 Kilometern hat und einen Aufwand von 65¼ Millionen Mark erfordert. Diese



Ergänzungsstrecke, in unserem Kartenbilde durch eine starke Strichlinie bezeichnet, wird ebenso wie die Hauptlinie normalspurig gebaut und durch eine kurze Zweigbahn mit Kutahia verbunden. Die Linie dieser neuen Strecke geht über eine **Reihe von Orten, die von jeher als Kreuzungs- und Sammelpunkte des Karawanenverkehrs für den kleinasiatischen Handel von Be**deutung waren. Die Bahn wird hergestellt durch die im März 1894 in Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft für den Bau der Eisenbahn Eskichéhir-Konia (Gesellschaft mit beschränkter Haftung), deren Nominalkapital 3 000 000 Mk. beträgt, und deren Gesellschafter gehalten sind, Nachschuß bis zu weiteren 3 000 000 Mk. zu leisten. Die genannte Unternehmung hat sich verpflichtet, bis zum November 1896 die Bahn fertig zu stellen.

Weiter hat man den Leiter deutscher Eisenbahnbauten in der Türkei und Kleinasien, Baudirector Kapp aus Schwaben, schon wieder zur Oberleitung einer neuen, 270 Kilometer langen Zweigbahn von Afionkarahissar nach Alaschir gewählt, eine Strecke, die in drei Jahren fertig gestellt sein soll, während man jetzt eben mit den Vorarbeiten begonnen hat. Afionkarahissar ist Station der anatolischen Neubaustrecke zwischen Eskishéhir und Konia, und Alaschir ist Endpunkt einer von Smyrna nach Osten führenden, im Betriebe stehenden Eisenbahn. Im kommenden Mai soll der Bau dieser Bahn nach dem großen Hafen Smyrna beginnen.

In wirthschaftlicher Hinsicht hat sich bereits eine wesentliche Hebung im Gebiet der von der fertigen Eisenbahnlinie Skutari-Angora durchzogenen Landstriche ergeben, in denen nach amtlichen türkischen Angaben die Regierungseinnahmen aus den Zehnten der Sandjaks sich um 60 bis 72 Proc. gesteigert haben. Dies wird rückwirkend wiederum zu weiterem Aufschwung der Verkehrslinien beitragen, an deren Ausbau auch in Zukunft die deutschen Techniker zum Besten der deutschen Industrie jedenfalls hervorragenden Antheil erhalten werden.

Grosse Trierer Geld-Lotterie.

Ziehung I. Klasse in Berlin am 14. und 15. Februar 1895.

Hauptgew.: 300000, 200000, 100000, 50000 Mark baar.

Original-Loose I. Klasse: 1/1 1/2 1/4 1/8 22,40 11,20 5,60 2,80 M. Erneuerung zur II. Klasse zu planmässigen Preisen: 1/1 1/2 1/4 1/8 17,60 8,80 4,40 2,20 M.

Original-Voll-Loose für beide Klassen giltig: 1/1 1/2 1/4 1/8 40 20 10 5 M.

Porto und Liste jeder Klasse 30 Pfg. — Einschreiben 20 Pfg. mehr.

J. Eisenhardt, Bank-Geschäft, Berlin NW., Brücken-Allee 34.

Hohenlohe'sches Hafermehl,
beste Kindernahrung,
Erbswurst, Dörrgemüse
sind wegen ihres Nährwerthes und Wohlgeschmackes besser,
wegen ihrer Ausgiebigkeit billiger
als jedes andere Fabrikat.
Zu haben in allen besseren Delicatessgeschäften.

Geld-Lotterie zu Trier.

Ziehung: I. Classe 14. und 15. Februar 1895. II. Classe 8. bis 10. April 1895.

Hauptgewinn ev. 500000 Mark

M. 300000 M. 200000 M. 100000
M. 50000 M. 40000 M. 30000 M. 25000
„ 20000 „ 15000 „ 10000 2 à 5000 etc.

Loose I. Classe 1/1 1/2 1/4 1/8 M. 22,40 11,20 5,60 2,80 | Original-Voll-Loose gültig für beide Classen: 1/1 1/2 1/4 1/8 M. 40,— 20,— 10,— 5,—

Loose II. Classe 1/1 1/2 1/4 1/8 M. 17,60 8,80 4,40 2,20

Betssellungen werden prompt ausgeführt und **sind zu richten an**

2302) **Georg Joseph, Berlin C., Grünstrasse 2.**

Porto und Liste 50 Pf. für beide Classen.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt
erlangt man durch eine gründliche
kaufmännische Ausbildung,
welche in nur 3 Monaten von Jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder beliebten Institutsnachrichten gratis zu verlangen.
Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut. Otto Siede, Elbing. (55

Schönheit des Antlitzes
wird am sichersten erreicht und gepflegt durch
Leichner's Fettpuder
und
Leichner's Hermelin-Puder.
Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben der Haut ein rosiges, jugendschönes, blühendes Aussehen und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Nur in geschlossenen Dosen in der **Fabrik, Berlin, Schützenstr. 31** und in **allen Parfumerien.** (547
Man hüte sich vor Nachahmungen!
L. Leichner, Berlin, Lief. d. kgl. Theater.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SD. „Agnes", ca. 1./9. Februar.
SD. „Julia", ca. 1./9. Februar.
SD. „Annie", ca 13./17. Februar.
Nach Liverpool:
SD. „Birdoswald", ca. 17. 20. Feb.
SD. „Rothesay", ca. 11./17. Febr.
Es laden nach Danzig:
In London: (2809
SD. „Blonde", ca. 12./17. Februar.
Von London fällig:
SD. „Ida", ca. 15. Februar.
Th. Rodenacker.

Dankſagung.
Ich litt am Magen. Ich hatte starke Schmerzen in der Magengegend, die sich bis in den Rücken fortzogen. Ich fühlte mich sehr schwach bei öfterem Gähnen und Kopfschmerz, hatte auch etwas belegte Zunge und immer einen schlechten weichlichen Geschmack im Munde. Ich wandte mich daher an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 8.** Und schon nach zwei Monaten hatte ich keine Schmerzen mehr und ich war von meinem Magenleiden wieder völlig hergestellt. Daher sage ich Herrn Dr. Hope hiermit meinen herzlichsten Dank für die Befreiung von meinem Leiden. (2696
(gez.) **Robert Gommer,** Bureaugehilfe, **Goldberg** i. Schl.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.
Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
Nach dem Rechnungsabschluß der Bank für das Jahr 1894 beträgt der zur Vertheilung kommende Ueberschuß:
73 Procent
der eingezahlten Prämien.
Die Banktheilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Antheil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichneten Agenturen:

Albert Fuhrmann	in Danzig, Hopfengasse Nr. 28.
Ernst Jancke	„ Berent.
Beigeordneter Fischbach	„ Culm.
C. Eisenack	„ Dirschau.
H. Unger	„ Elbing.
Emil Grönling	„ Dt. Eylau.
W. Heitmann	„ Graudenz.
A. Helm	„ Marienwerder.
Rud. Woelke	„ Marienburg.
J. Landmesser, Gerichts-Assessor	„ Riesenburg.
Heinrich Wodtke	„ Strasburg Westpr.
Konrat Adolph	„ Thorn. (2232

Für nur 5½ Mark



versende per Nachnahme meine allseitig anerkannt beste **Concert-Zieh-Harmonika „Triumph"** mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen (3facher Balg), 2 Bässen, 20 Doppelstimmen, zwei Zuhaltern und Nickelbeschlägen. **Offene Claviatur, daher großartig** laute Musik. Jede Balgfaltenecke ist mit einem Stahl-Eckenschoner versehen, daher **unverwüstlich.** Größe ca. 35 cm **Werth doppelt. Pracht-Instrumente.** Jedem Instrument lege meine berühmte Selbsterlernschule „Triumph" mit Doppelgriffen gratis bei. Verpackung umsonst. Porto 80 ₰. **Man lasse sich nicht irreführen durch marktschreierische Reclamen kleiner Händler, denn die Waare selbst muß beweisen, nicht die großen Reklamen.**
Herr Gondier, Schlettstadt, schreibt: „Ich habe die Harmonika, welche Sie mir schickten, vielen Personen gezeigt. Alle gaben mir zur Antwort, daß das **ein wahres Prachtwerk sei für nur so wenig Geld."**
Man bestelle daher nur bei
Wilh. Müchler, Musik-Export, Neuenrade (Westf.)
Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

BÉNÉDICTINE
de l'ABBAYE de FÉCAMP
(SEINE-INFÉRIEURE) Frankreich.

Der beste aller Liqueure.
Aerztlich empfohlen.
Man verlange immer am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors:
A. Legrand aîné

In Danzig zu haben bei: **J. M. Kutschke,** Langgasse 4; **Gustav Seiltz.** (489
HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Freiburger Münster-Loose.
Fünfte Prämien-Collecte 1895
zur Wiederherstellung und Freilegung des Freiburger Münsters.
Das Loos kostet 3 Mark.
Ziehung am 15. und 16. März 1895.
200 000 Loose. 3234 Geldprämien im Gesammtbetrage von 215 000 Mk. Außerdem 100 Kunstgegenstände im Werthe von 45 000 Mk.
Haupttreffer: 50 000, 20 000, 10 000, 5000 Mk.
Die Loose werden in der Expedition der „Danziger Zeitung" für 3 M pro Stück abgegeben und gegen Einsendung von 3,10 M nach außerhalb versandt.
Expedition der „Danziger Zeitung".

Erscheint nur diesmal.
!! Wahrheit !!
Die Erben des verstorbenen Inhabers der Kurzwaaren-Engros-Firma H. C. F. Blank beauftragten mich, das vorhandene Lager schnellstens weit unter dem Fabrikpreis auszuverkaufen, weshalb ich folgende wirklich practische, solide, schöne Gegenstände in folgender Zusammensetzung zu Spottpreisen ablasse. **Meine als solid bekannte Firma bürgt für die Reellität der Waaren** und möge man sofort bestellen, da der Vorrath zu diesem unerhörten Spottpreis wohl schon in einigen Tagen vergriffen sein dürfte.
16 Gegenstände M. 5.
1 schöne Nickel-Herren-Ancre-Rem.-Taschenuhr, genau gehend, 2 Jahre Garantie von unterfertigter Firma,
1 schöne imit. Gold. Herren-Uhrkette,
1 ff. Anhängsel „Berloque" zur Kette,
1 echte Weichsel-Cigarren Spitze,
1 Solinger Taschenmesser
2 Prima Doublé Manschetten-Knöpfe,
3 Prima Doublé-Chemisette-Knöpfe,
1 Prima Doublé-Kragen-Knopf,
1 hochfeine Doublé-Cravatten-Nadel,
4 Stück Alpacca-Silber-Armbänder.
Alle diese 16 durchaus soliden Gegenstände für den unerhört billigen Preis von M. 5,—.
Bestellungen, welche nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages ausgeführt werden, an **G. Schubert, Berlin W., Leipziger Strasse 115.**

Landwirthschaftl. Bauten
werden bei **solidester Ausführung, bestem Material** und **billigster Preisberechnung** ausgeführt. (2637
Interessenten werden gebeten, sich bei mir die erforderlichen Zeichnungen und Kostenanschläge machen zu lassen, welche in **jedem Falle kostenlos** gefertigt werden.
Dampfsägewerk Maldeuten. Ernst Hildebrandt.

Wer an **Erkältung,**
Wer an **Husten,**
Wer an **Verschleimung**
leidet, der gebrauche nur
Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen.
(Man beachte die amtliche Bescheinigung des Bürgermeisteramts Soden a. T.)
Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen 2c.
à 85 Pf. per Schachtel.

Inseraten-Annahmestellen
der
„Danziger Zeitung"
außerhalb Danzig.

Allenstein, A. Harich, Buchdruckerei.
Barenhof bei Neu Münsterberg, P. Friesen.
Berent Westpr., Oscar Dietrich.
- - A. Schüler, Buchdruckerei.
Braunsberg, Heyne's Buchdruckerei.
Briesen Westpr., Paul Gonichorowski, Buchdruck.
- Max Bauer.
Brunau, Groß, David Wiens.
Bütow i. Pomm., F. Scheunemann.
- Mehl, Lehrer.
Carthaus Westpr., Otto Ehlers.
- E. Czarlinsky.
Christburg Westpr., J. Lux, Buchhandlung.
Culmsee, J. H. Bergmann, Buchhandlung.
- Fr. Wollner, Buchdruckerei.
Culm Westpr., L. Neumann, Buchhandlung.
Czersk, Marx, Lehrer.
Dt. Krone, P. Garms'sche Buchhandlg. (F. Garms.)
- Fritz Ziebarth's, Buchhandlung
Dirschau, Conrad Hopp, Buchdruckerei.
Elbing, C. Meißner, Buchhandlung.
- E. Wernich, Buchdruckerei.
- H. Gaartz, Buchdruckerei.
Emaus b. Danzig, A. Muthreich.
Eylau (Dt.) Oskar Bärthold, Buchdruckerei.
- H. Rosseleit.
Eylau (Preuß.), R. Scheffler, Buchdruckerei.
Flatow, R. G. Brandt, Buchdruckerei.
Graudenz, Graudenzer Gesellige.
Hammerstein, Franz Döring, Buchdruckerei.
Heiligenbrunn, A. Hannemann.
Heubude, Julius Specht.
Holland (Pr.), Herrm. Weberstädt, Buchdruckerei.
Jastrow, Franz Zuchold, Buchdruckerei.
Konitz Westpr., F. W. Gebauer, Buchdruckerei.
- Fischer, Cigarrenhandlung.
Krojanke, Schneider, Lehrer.
Langfuhr, Georg Metzing, am Markt.
- Robert Witt, Langfuhr 38.
- Richard Zielke, Langfuhr 78.
Lauenburg i. Pomm., Max Gelhaar.
- G. Trettin.
Lautenburg, M. Jung, Buchdruckerei.
Löbau, M. Hoffmann, Buchhandlung.
Marienburg, L. Giesow, Buchhandlung.
Marienwerder, R. Kanter, Hofbuchdruckerei.
- F. Böhnke, Buchhandlung.
- Max Jacoby, Buchhandlung.
Mewe, R. Weberstädt, Buchhandlung.
- Paul Wilsch, Papierhandlung.
Mohrungen, W. E. Harich, Buchdruckerei.
- C. L. Rautenberg.
Neuenburg Westpr., Franz Nelson, Buchdruckerei.
- E. Dorau.
Neufahrwasser, Georg Biber.
- Aug. Linde, Gasperstraße 35.
- Paul Schultz.
- Gust. Stobbies, Papierhandlung.
Neumark Westpr., J. Koepke, Buchhandlung.
- Casp. Landshut.
Neustadt Westpr., Brandenburg, Buchdruckerei.
- E. R. Schmidt.
Neuteich, P. Wiens.
Ohra, M. A. Tilsner.
- J. Woelke.
Oliva, F. W. Sommer, Hotel Carlsberg.
Pelplin, E. Michalowski, Buchdruckerei.
Plehnendorf, Groß, Gustav Schilling.
Praust, A. Gielmann.
Putzig, Scheunemann'sche Buchdruckerei.
- J. Waitmann.
Quadendorf, Johannes Perschau.
Riesenburg Westpr., Louis Schwalm, Buchhandlg.
- Adolf Becker.
Rosenberg Westpr., G. Woserau, Buchhandlung.
Schidlitz, Fried. Zielke, Schidlitz 78a.
- G. Claassen.
Schlapke bei Danzig, G. Berg.
Schlawe i. Pomm., R. Roberg.
Schlochau, Jul. Hemmel, Buchhandlung.
- Rich. Bütow, Buchhandlung.
- Moritz Jacks.
Schöneck, P. Kaschubowski, Buchhandlung.
Schwetz, W. Möser's Buchhandlung.
- Julius Orlinski, Buchhandlung.
Stuhm, F. Albrecht, Buchhandlung.
Stadtgebiet bei Danzig, F. Lewanczyk, Nr. 1.
- G. Coroff, Nr. 94/95.
Stargard i. Pr., C. G. Grigoleit, Buchdruckerei.
- W. Ackermann.
Stolp i. P., Richard Hasse.
Stolpmünde, Josef Blitz.
Strasburg Westpr., A. Fuhrich, Buchhandlung.
Strohdeich, Fr. Aust.
Stuhm, Fr. Albrecht, Buchdruckerei.
Thorn, Ernst Lambeck, Rathsbuchdruckerei.
Tiegenhof, W. Epp.
Tuchel, A. Klutke, Buchdruckerei.
- H. Schuster, Cigarrenfabrik.
Weichselmünde, Wilhelm Rathke.
Wotzlaff, Jacob Wiens.
Zempelburg, B. Schultz, Buchhandlung.
- S. G. Brasch Sohn.
Zoppot, Constantin Ziemssen, am Markt.
- C. A. Focke, Seestraße 29.
- A. Fast, Seestraße.
- Otto Kreft, Danzigerstraße 47.
- J. Nogatzki, Südstraße 23.
- A. Schellner, Wilhelmstraße 31a.
- Paul Genff, Pommerschestraße.
- C. Wagner, Südstraße.
- Benno v. Wiecki, Danzigerstraße.
Außerdem bei den bekannten Annoncen-Expeditionen.

Kolossaler Ulk für Herren
für Gesellschaften, Bälle, Fastnacht, Vorträge etc.
Verlängerungsnase mit Brille und Schiel-Pincenez.
Wenn man die Nase aufgesetzt hat, so kann man durch Ausstossen u. Einziehen der Luft die Nase lang u. kurz machen, welches sehr drollig aussieht u. allgem. Heiterkeit erregt. D. Augen erschein. fürchterlich schielend. Gegen Einsendg. von 1,20 M. Francozusendg. als Doppelbriefgewicht.
H. C. L. Schneider, Berlin Bernburgerstrasse 6.

„Vierkleebutter"
von jetzt ab schon zum Preise von M 1,10 an erhältlich. Bestellungen direct erbeten (278
M. Klein,
Zoppot, Seestraße 12.

An- u. Verkauf.
Zwei gut erhaltene **große Bilder,** Oeldruck oder Stahlstiche, werden zu kaufen gesucht.
Adressen unter 2779 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine **Friseur-Einrichtung,** 2 gr Spiegel mit Consolen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte 2c. für 40 Thlr zu verkaufen
Langgasse 52, 1. Etage.





Loose à 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

Einen Maskenanzug für Damen hat zu verleihen
M. Stolle, Karpfenseigen 6.

Das **Nestlé'sche Kindermehl** wird seit 25 Jahren **von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen** und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehren-Diplome. **Nestlé's Kindermehl** (Milchpulver) 18 gold. Medaillen



Nestlé's Kinder-Nahrung enthält die beste Schweizermilch,
Nestlé's Kinder-Nahrung ist sehr leicht verdaulich,
Nestlé's Kinder-Nahrung verhütet Erbrechen und Diarrhoe,
Nestlé's Kinder-Nahrung ist ein diätetisches Heilmittel,
Nestlé's Kinder-Nahrung erleichtert das Entwöhnen,
Nestlé's Kinder-Nahrung wird von den Kindern sehr gern genommen,
Nestlé's Kinder-Nahrung ist schnell und leicht zu bereiten.

Nestlé's Kinder-Nahrung ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Verkauf in Apotheken u. Droguen-Handlungen.

Suche zum April einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen für mein Colonialwaaren-Engros-Geschäft. (2645
P. Franzen, Danzig.

Bordeaux- und Cognac-Haus sucht **tüchtigen Agenten.** Offerten sub J. C. 5815 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Lagerräume nebst Comtoir zu vermiethen. Näheres Lastadie 33.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

33. Jahrgang. | Sonnabend, 9. Februar 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21190 der „Danziger Zeitung".

Küstenschiffahrt in Brasilien.

Nach einem Gesetze vom 11. November 1892 sollte in den Vereinigten Staaten von Brasilien vom 15. November v. J. ab die Küstenschiffahrt nur noch von einheimischen Schiffen betrieben werden. Wie der Herr Regierungspräsident dem Vorsteheramt der Danziger Kaufmannschaft mittheilt, ist durch ein neuerdings erlassenes Gesetz jedoch den fremden Flaggen das Recht zur Betheiligung an der Küstenfrachtfahrt in Brasilien noch bis zum November 1896 zugestanden worden.

Danzig, den 9. Februar.
(Vor der Börse.)

*** **Wochenbericht.** Die letztverflossene Woche bewahrte andauernd einen winterlichen Charakter und war die kälteste dieses Jahres. Weitere Unmassen von Schnee gingen hernieder und erschwerten zeitweise recht empfindlich den Verkehr. Neuerdings wurde auch gemeldet, daß das Eis im Sunde sich festgesetzt und die Passage durch denselben behindert sei. Außer in Deutschland haben auch in Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Frankreich und Großbritannien reichliche Schneefälle stattgefunden und nur in Süd-Rußland hielt noch die frühere milde und regnerische Witterung an, so daß dort plötzlicher strenger Frost ernste Schäden herbeiführen könnte. Aus den deutschen Ostseeprovinzen wird übrigens vielfach die Meinung geäußert, daß die gewaltigen Schneemengen für die Felder durchaus nicht erwünscht gekommen, da das Erdreich vorher nicht genügend durchgefroren gewesen sei. — Die hiesigen Zufuhren waren zwar etwas größer als in der Vorwoche, blieben aber doch noch immer gegen die vorhergehenden Jahre stark zurück. Bahnwärts kamen mit Getreide, Saaten und Kleie beladen heran:

	Waggons	vom Inlande	vom Auslande
in dieser Woche . . .	216	114	102
in der vorhergehenden Woche	142	72	70
gleichzeitig 1894 . . .	405	155	250
„ 1893 . . .	300	201	99

und waren die dieswöchigen 216 Waggons beladen mit 790 Tonnen Weizen, 110 Tonnen Roggen, 80 Tonnen Gerste, 80 Tonnen Hafer, 30 Tonnen Erbsen, 10 Tonnen Bohnen, 10 Tonnen Lupinen, 10 Tonnen Mohn, 10 Tonnen Kleesaaten und 10 Tonnen Kleie vom Inlande und 390 Tonnen Weizen, 50 Tonnen Roggen, 10 Tonnen Gerste, 20 Tonnen Erbsen, 70 Tonnen Bohnen, 10 Tonnen Lupinen, 10 Tonnen Wicken, 10 Tonnen Oelsaaten, 70 Tonnen Oelkuchen, 40 Tonnen Oelkuchen und 340 Tonnen Kleie vom Auslande. — Die allgemeine Lage des Getreidehandels ist gegen die vorige Woche als fast unverändert zu bezeichnen, da neue beachtenswerthe Factoren, von denen eine durchgreifende Wirkung zu erwarten wäre, nicht hervortreten. Die Geschäftsunlust dauerte fort und wurde nur vorübergehend durch einen Umschwung unterbrochen, der indeß nicht Stand hielt und sofort wieder eine Abschwächung erfuhr. — Die auf Europa schwimmenden Quantitäten Weizen und Weizenmehl haben in Folge bedeutender Ankünfte an der englischen Küste etwas abgenommen und betrugen 4 140 000 Qrs. gegen 4 300 000 in der Vorwoche und 3 630 000 Qrs. gleichzeitig 1894. Mit den Vorräthen in den Vereinigten Staaten und Großbritannien stellen sich diese Mengen per 26. Januar auf 16 608 000 Qrs. gegen 16 763 000 am 19. Januar, 16 517 000 in 1894 und 16 732 000 in 1893. In Argentinien hat sich die Ernte um 3 Wochen verspätet und die Verschiffungen betrugen im Januar d. Js. 119 000 Qrs. gegen 190 000 Qrs. gleichzeitig 1894 und 135 000 Qrs. 1893. Das für dies Jahr zu erwartende Exportquantum Argentiniens wird auf 4½ bis 5½ Millionen Qrs. Weizen gegen 7 Millionen während des Jahres 1894 geschätzt. Nach neuen Nachrichten hat auch die Weizenernte in Australien durch Hitze gelitten und befürchtet man ein geringeres Erträgniß derselben, was indeß bei der Deckung des Weltbedarfs verhältnißmäßig nicht schwer in's Gewicht fällt. — In Indien hat sich wegen der bevorstehenden neuen Ernte der Weizenexport in den letzten Wochen gehoben; man nimmt an, daß dort noch beträchtliche Vorräthe alter Waare vorhanden sind. — In Rußland blieben die Zufuhren nach den Verkehrscentren gering und auf den Märkten der Hafenplätze herrschte Festigkeit vor. Die von der russischen Regierung vorgeschriebenen Einkäufe von Getreide sollen zur Unterstützung der Landwirthschaft den Preisen als Stütze dienen. — Die wirthschaftliche Lage in Nordamerika hat sich noch immer nicht gebessert und deshalb vermag sich jede Preishebung von Getreide schwer zu behaupten. In Newyork stieg Weizen bis zum Mittwoch ca. 1 Cent, ging dann aber wieder ½ Cent zurück. Mais schließt 1⅛ Cent und Mehl 10 Cents höher als letzte Woche. Die Abladungen der Vereinigten Staaten waren schwächer und beliefen sich auf 124 000 Qrs. Weizen gegen 160 000 Qrs. acht Tage zuvor, 90 000 Qrs. gleichzeitig 1894 und 290 000 Qrs. in 1893. Die Visible supply verringerte sich um 1 289 000 Bushels Weizen gegen 372 000 Abnahme in 1894 und 99 000 in 1893. Nach officieller Schätzung betrugen diese Vorräthe am 2 Februar 83 376 000 Bushels gegen 79 469 000 in der entsprechenden Woche 1894 und 81 389 000 in 1893. Nach Bradstreets befinden sich auf den Stapelplätzen beider Küsten Nordamerikas 120 035 000 Bushels Weizen und 16 738 000 Bushels Mais gegen bezw. 121 998 000 Bushels und 17 087 000 Bushels in der vorhergehenden Woche. Also Abnahme bei Weizen 1 963 000 Bushels, bei Mais 354 000 Bushels, während im vergangenen Jahre Weizen um 941 000 Bushels abgenommen, Mais dagegen um 1 226 000 Bushels zugenommen hatte. — Großbritanniens Bestände haben sich in letzter Woche um 60 000 Qrs. vergrößert. Die Märkte befolgten dort anfänglich eine weichende Richtung, haben sich dann aber auf das kältere Wetter erholt und schließen fest. — In Deutschland blieb das Geschäft recht beschränkt, da die Zufuhren vom Lande knapp sind und das Ausland mit seinen Offerten meistens außer Rendement stand. Besonders Südrußland und Argentinien waren mit ihren Anerbietungen sehr zurückhaltend. In Berlin sind die Preise für Weizen 75 Pf. bis 1 Mk. höher als vor acht Tagen, für Roggen aber 25 Pf. niedriger. Der Vorrath daselbst bestand am 1. Februar aus 12 310 Tonnen Weizen und 18 981 Tonnen Roggen gegen bezw. 14 428 Tonnen und 27 082 Tonnen am 1. Januar cr. — Am hiesigen Markt hat sich das Weizenangebot im Vergleich zur vorigen Woche ein wenig gebessert, doch hielt sich der Verkehr immer noch in recht engen Grenzen. Seit Mittwoch wurde die Nachfrage etwas reger, und die Preise zogen ungefähr 1 M an. Falls die Schiffahrt durch den Sund längere Zeit geschlossen bleiben sollte, dürfte dies nicht ohne nachtheiligen Einfluß auf unseren Preisstand sein, wenngleich der Export in den letzten Wochen schon von so geringer Bedeutung gewesen ist wie selten. Die unbedeutenden Schwankungen im Termingeschäft resultirten in ½ bis 1½ M gegen vorige Woche höhere Notirungen. — Gehandelt wurden: Inländisch hellbunt 703—760 Gr. 120—128 M, hochbunt 704—777 Gr. 127—132½ M, hochbunt glasig 756—791 Gr 131—132 M, fein hochbunt glasig 772—783 Gr 132—133 M, weiß 753—764 Gr. 130—131 M, fein weiß 740 Gr. 131 M, roth 750—753 Gr. 128 M. Polnisch zum Transit glasig 780 Gr. 97 M, hellbunt 745—761 Gr 93—95 M, hochbunt 764 Gr. 96 M, weiß 758 Gr. 97 M. Russ. zum Transit roth 724—740 Gr 80—86 M, roth besetzt 687—697 Gr. 77 M, mild roth 740 Gr. 92 M, streng roth 761—777 Gr. 94—96 M, bunt krank 700—705 Gr. 77—85 M, Kubanka 732 Gr. 85 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 755 Gr. 129—130 M, zum Transit per 745 Gr. 94 95 M. — Termine wurden wie folgt notirt:

	Schlußcourse a. 1. Febr.	Schlußcourse a. 8. Febr.	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
April-Mai Weizen z. f. V	132 M	132½ M	133 M	131½ M
April-Mai Weizen z. Trs.	98 M	98½ M	99 M	97½ M
Mai-Juni Weizen z. f. V.	133½ M	134 M	135 M	133 M
Mai-Juni Weizen z. Trs.	99 M	100½ M	100½ M	98½ M
Juni-Juli Weizen z. f. V.	135½ M	136½ M	137 M	135½ M
Juni-Juli Weizen z. Trs.	101 M	102 M	102½ M	100½ M

Roggen Das Angebot war so minimal wie zuvor, und als daher am Mittwoch ein Umschwung sich anzubahnen schien, wirkte dies befestigend auf Locowaare ein und steigerte die Preise bis zum Wochenschluß um 1—2 M. Auf Lieferung bedang inländischer Roggen per April-Mai zuletzt gegen vorige Woche ½ M mehr, während Mai-Juni unverändert notirt wurde. Unterpolnische Roggen per Frühjahrsmonate zogen 1 M an. Gehandelt wurde per 714 Gr.: Inländischer 708—774 Gr. 104—107 M, polnischer zum Transit 714—738 Gr. 72—73½ M. Regulirungspreis inländisch 105—107 M, unterpolnisch 72—74 M, transit 71—72 M.

	Schlußcourse a. 1. Febr.	Schlußcourse a. 8. Febr.	der Woche höchster Preis	der Woche niedrigster Preis
April-Mai Roggen inl.	110 M	110½ M	111 M	110 M
April-Mai Rogg. untpl.	75½ M	76½ M	77 M	75½ M
Mai-Juni Roggen inl.	111½ M	111½ M	112½ M	111 M
Mai-Juni Rogg. untpl.	77 M	78 M	78½ M	77 M

Gerste. Das Angebot schrumpft immer mehr ein. Von Rußland kam nur ein Waggon heran. Inländische Gattungen sind im allgemeinen, und zwar jetzt auch für feinste Brauwaare flauer gewesen. Russische Sorten haben sich mangels Angebots behauptet, und Futterwaare wäre sogar gut zu placiren. Gehandelt wurde: Inländische große 656—683 Gr. 91—112 M, weiß 680 Gr. 116 M, russische zum Transit 641 Gr. 69 M. — **Hafer** inländisch 96—98 M. — **Erbsen**, inländische Koch- 119 M, Futter- 90 M, polnische zum Transit vom Speicher 90 M, kleine Victoria- 86 M, Mittel- 80 M. — **Wicken** inländisch 102—103 M, polnisch zum Transit 80 M. — **Pferdebohnen** inländisch 100—102 M, polnisch zum Transit 84—85 M, alt 89 M. — **Lupinen** polnisch zum Transit blaue feucht 40 M. — **Kleesaaten** weiß 55—92 M, roth 31—56 M, schwedisch 25—40 M per 50 Kilogr. — **Wundklee** 47 M per 50 Kilogramm. — **Thymothee** 30—33 M per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum See-Export extra grobe 3,15 M, grobe 2,80—3,10 M, feine 2,70—2,95 M per 50 Kilogr. — **Roggenkleie** zum See-Export 3,20—3,22½ M per 50 Kilogr.

Spiritus. In Erwartung der Steuerveränderung, die Exportbonificationen gewähren soll, behauptete sich während der Woche eine feste Stimmung für den Artikel. Unsere Preise, die vorige Woche zurückgeblieben waren, profitirten ½—¾ M, während in Berlin Locowaare 20 Pf. anzog und Termine seit 8 Tagen ziemlich unverändert schließen. Die hiesigen Notirungen waren wie folgt: Contingentirter loco 50¼, 50¾, 50½ M Gd., nicht contingentirter loco 30¾, 31, 30½ und 30¾ M Gd., per Februar 30¾, 31, 30½ und 30¾ M Gd., per Februar-März 31, 31¼, 30¾ und 31 M Gd.

Berliner Fondsbörse vom 8. Februar.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Verkehr. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen fest, 3 und 3½procentige etwas höher. Fremde, festen Zins tragende Papiere zumeist gut behauptet; Italiener lebhafter und etwas anziehend; russische 4procentige Staatsrente und Mexikaner fester. Der Privatdiscont wurde mit 1¼ Procent notirt. Auf internationalem Gebiete gingen österreichische Creditactien nach schwachem Beginn in festerer Haltung ziemlich lebhaft um; auch Franzosen waren anfangs schwach, dann befestigt. Inländische Bahnen theils schwächer, theils fester. Bankactien in den speculativen Devisen unter kleinen Schwankungen gut behauptet. Industriepapiere ruhig, zum Theil etwas höher; auch Montanwerthe wenig belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,75
do do.	3½	104,60
do. do.	3	97,90
Konsolidirte Anleihe .	4	105,40
do. do.	3½	104,50
do. do.	3	98,20
Staats-Schuldscheine .	3½	101,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,10
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,75
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,80
Posensche neue Pfdbr.	4	103,75
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,20
do. neue Pfandbr.	3½	102,20
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,75
Posensche do. .	4	105,75
Preußische do. .	4	105,80
do. do. .	3½	102,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	97,90
do. do.	4⅕	97,90
do. Silber-Rente	4⅕	98 00
Ungar. Staats Silber	4½	101,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	105,90
do. Gold-Rente. .	4	102,75
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,75
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	103,60
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,25
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,60
Italienische Rente . .	4	88,75
Rumän. amort. Anleihe	5	98,75
Rumänische 4 % Rente	4	86,60
Rum. amortis. 1893	5	98,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,80
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,45
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	85,00
do. Rente . .	5	78,40
do. neue Rente .	5	78,40
Griech. Goldanl. v. 1893	5	33,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	78,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	69,30
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,25
Römische Stadt-Oblig.	4	88,50
Argentinische Anleihe .	fr.	55,25
Buenos Aires Provinz.	fr.	35,40
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,90
do. do. Ser. V—VI.	4	105,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	103,00
do. do.	4	101,10
do. unkündb. b. 1900	4	104,90
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
do. do. neue	4	105,10
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,60
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,60
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	102,00
V., VI. Em.	4	103,70
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	117,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,90
do. do. do.	3½	101,00
do. do. do.	4	106,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,70
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	101,90
do. do. do.	3½	101,25
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	110,00
do. do. (110)	4	106,25
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	122,60
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	139,40
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	141,25
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	137,60
Oesterr. Loose 1854 .	4	162,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	333,00
do. Loose von 1860	4	155 50
do. do. 1864	—	338,00
Oldenburger Loose .	3	128,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	97,20
Raab-Graz do. neue .	2½	36,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	159,10
do. do. von 1866	5	155,90
Ung. Loose . . .	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht . .	2½	74,60
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	118,60
do. ult.	—	118,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	75,00
do. do. St.-Pr.	5	122,00
Königsberg-Cranz . .	6,1	135,00
Ostpreuß. Südbahn .	—	84,75
do. St.-Pr. . . .	5	118,00
Saal-Bahn St.-A. . .	—	39,10
do. St.-Pr. .	4¾	113,00
Stargard-Posen . .	4½	—
Weimar-Gera gar. . .	—	29,50
do. St.-Pr. . . .	4	101,00
Jura-Simplon . . .	—	86,40
Galizier	—	107,30
Gotthardbahn . . .	7	183,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	32,50
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	162,75
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub. .	4	—
†Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	96,70
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	44,10
Warschau-Wien . . .	17½	254,60

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	101,50
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	56,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94.75
†Oesterr. Nordwestb. .	5	108,60
do. ult.	—	121,00
do. Elbthalb. .	5	107,25
do. ult.	—	135,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,90
† do. 5 % Oblig.	5	108,00
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	93,60
Brest Grajewo . . .	5	100,00
†Kursk-Charkow . .	4	101,20
†Kursk-Kiew . . .	4	103,00
†Mosko-Rjäsan. . .	4	103,10
†Mosko-Smolensk .	5	103,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	102,00
†Rjäsan-Koslow . .	4	102,90
†Warschau-Terespol .	5	102,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,70
do. do. II.	6	85,00
do. do. III.	6	53,25
do. do.	5	29,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	130,25	5⅛
Berliner Handelsges. .	154,50	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	116,00	5
Bresl. Discontobank .	115,25	5
Danziger Privatbank .	144,00	9
Darmstädter Bank . .	153,10	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	119,50	5
do. Bank	174,80	8
do. Effecten u. W.	117,50	5
do. Grdsch.-B.-Act.	123,50	6½
do. Reichsbank . .	160,00	7,53
do. Hypoth.-Bank .	129,25	7
Disconto-Command. .	206,00	6
Deutsche Nationalb. .	109,7	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	122,75	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	150,70	8
Hannöversche Bank .	114,25	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	102,50	4½
Lübecker Comm.-Bank	122,60	6½
Magdbg. Privat-Bank	112,00	6
Meininger Hypoth.-B.	126,50	6
Norddeutsche Bank .	129,00	4
do. Grundcreditb.	114,00	3
Oesterr. Credit-Anstalt	251,40	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	127,10	6
Posener Provinz.-Bank	109,25	5½
Preuß. Boden-Credit .	142,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,50	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	128,90	6½
Rh.-Westf. Bod.-C.-B.	120,25	—
Schaffhaus. Bankverein	137,60	6
Schlesischer Bankverein	120,00	5
Dresdner Bank . .	158,75	5½
Nationalb. f. Deutschl.	129,70	4½
Rostocker Bank . . .	—	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	92,50	—
do. Prioritäts-Act.	108,75	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	86,50	4
Deutsche Baugesellschaft	99,50	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	233,50	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	280,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	117,75	5½
Wilhelmshütte . . .	58,25	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	82,75	2½
Allgem. Elektric.-Ges. .	223,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	84,80	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	61,00	1
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	156,25	6
Königs- u. Laurahütte	121,10	4
Stolberg, Zink . . .	36,60	—
do. St.-Pr. . .	108,60	5
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	135,80	3
Hibernia	130,40	4

Wechsel-Cours vom 8. Februar.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	169,35
do. . .	2 Mon.	2½	168,90
London. . .	8 Tg.	2	20,465
do.	3 Mon.	2	20,40
Paris	8 Tg.	2½	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,95
Wien	8 Tg.	4	164,25
do.	2 Mon.	4	163,25
Petersburg .	3 Wch.	4½	220,10
do. .	3 Mon.	4½	217,10
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,45
Französische Banknoten. .	81,35
Oesterreichische Banknoten	164,45
Russische Banknoten. . .	220,10

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 8. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 128—136. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 124—126 russischer loco fest, loco neuer 76—78. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco $44\frac{1}{2}$. Spiritus matt, per Februar-März $18\frac{1}{2}$ Br., per März-April $18\frac{5}{8}$ Br., per April-Mai $18\frac{7}{8}$ Br., per Mai-Juni $19\frac{1}{8}$ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 5,40 Br. — Frost.

Bremen, 8. Febr. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Loco 5,50 Br.

Mannheim, 8. Februar. Productenmarkt. **Weizen** per März 13,95, per Mai 13,80, per Juli 13,80. — **Roggen** per März 11,35, per Mai 11,45, per Juli 11,55. — **Hafer** per März 11,90, per Mai 12,20, per Juli 12,30. — **Mais** per März 11,55, per Mai 11,60, per Juli 11,50.

Frankfurt a. M., 8. Februar. (Schluß-Course) Lond. Wechsel 20,467, Pariser Wechsel 81,166, Wiener Wechsel 164,50, 3% Reichsanleihe 97,70, unif. Aegypter 105,60, Italiener 88,40, 6% conf. Mexikaner 75,40, österr. Silberrente 83,40, österr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 83,00, österr. 4% Goldrente 103,30, österr. 1860 Loose 131,40, 3% port. Anleihe 25,70, 5% amort. Rum. 98,70, 4% russ. Conf. 103,70, 4% Russ. 1894 66,30, 4% Spanier 76,60, 5% serb. Rente 78,40, serb. Tabakr. 78,30, conv. Türken 26,40, 4% ungar. Goldrente 102,40, 4% ungar. Kronen 96,50, böhm. Westb. $343\frac{1}{4}$, Gotthardbahn 182,80, Lüb.-Büch. Eis. 148,00, Mainzer 118,80, Mittelmeerbahn 95,20, Lombarden $89\frac{1}{8}$, Franzosen $330\frac{1}{8}$, Raab-Oedenbg. 52,70, Berliner Handelsg. 154,20, Darmstädter 152,70, Discont.-Comm. 206,20, Dresdner Bank 158,70, Mitteld. Creditactien 109,50, österr. Creditactien $337\frac{7}{8}$, österr.-ung. Bank 887,00, Reichsbank 159,70, Bochumer Gußstahl 135,60, Dortmunder Union 60,80, Harpener Bergw. 135,60, Hibernia 130,00, Laurahütte 121,40, Westeregeln 154,50. Privatdiscont $1\frac{3}{8}$.

Wien, 8. Februar. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 101,10, österr. Silberrente 101,15, österr. Goldrente 125,80, österr. Kronenr. 100,70, ungar. Goldrente 124,90, ungar Kronen-Anleihe 99,20, österr. 1860 Loose 158,00, türk. Loose 73,40, Anglo-Austr. 183,50, Länderbank 283,75, österr. Credit. 414,75, Unionbank 324,75, ungar. Creditb. 501,00, Wiener Bankverein 159,75, böhm. Westb. 418,00, böhm. Nordbahn 309,00, Buschtierader 540,50, Elbethalbahn 279,25, Ferd. Nordb. 3465, österr. Staatsb. 397,75, Lemb. Czer. 300,00, Lombarden 107,10, Nordwestb. 254,75, Pardubitzer 214,00, Alp.-Montan. 93,90, Tabakact. 234,50, Amsterd. 102,75, deutsche Plätze 60,75, Lond. Wechsel 124,25, Pariser Wechsel 49,35, Napoleons 9 86, Marknoten 60,75, russ. Banknoten $1,33\frac{5}{8}$, Bulgar. (1892) 122,00, Silbercoup. —.

Antwerpen, 8. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $14\frac{7}{8}$ bez. und Br., per Februar $14\frac{7}{8}$ Br., per Februar-März $14\frac{7}{8}$ Br., per Septbr.-Dezbr. $15\frac{1}{4}$ Br. Fest.

Antwerpen, 8. Februar. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. Rogen ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

Amsterdam, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine wenig verändert, per März 130, per Mai 132. — Roggen loco ruhig, do. auf Termine behauptet, per März 93, per Mai 93, per Oktober 98. — Rüböl loco $22\frac{1}{4}$, per Mai $21\frac{1}{8}$, per Herbst $21\frac{1}{8}$.

Amsterdam, 8. Februar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. $81\frac{5}{8}$, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 82, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. $82\frac{1}{8}$, do. April-Oktober do. $81\frac{1}{2}$, Oesterr. Goldrente $101\frac{7}{8}$, 4% ung. Goldrente $101\frac{1}{2}$, 94er Russen (6. Em.) $98\frac{5}{8}$, 4% Russen von 1894 $63\frac{1}{8}$, Conv. Türken —, $3\frac{1}{2}$% holl. Anl. —, 5% gar. Transv.-Em. 104, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,07, Russ. Zollcoupons $191\frac{3}{8}$, Wechsel auf London 12,08.

London, 8. Februar. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Starker Frost.

London, 8. Februar. (Schluß-Course.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $104\frac{1}{2}$, 4% preuß Consols 103, 5% ital. Rente $87\frac{1}{4}$, Lombarden $9\frac{1}{2}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie $103\frac{1}{2}$, convert. Türken $26\frac{1}{4}$, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente $101\frac{1}{4}$, 4% Spanier $76\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $102\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypter $104\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. $99\frac{1}{2}$, 6% conf. Mex. $76\frac{3}{4}$, Ottomanbank 17, Canada-Pacific $53\frac{3}{4}$, de Beers neue $19\frac{1}{2}$, Rio Tinto $13\frac{3}{8}$, 4% Rupees $54\frac{3}{4}$, 6% fund. argent. Anl. $71\frac{3}{4}$, 5% argent. Goldanl. $66\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. $96\frac{3}{8}$, griech. 81. Anl. $30\frac{1}{2}$, griech. 87er Monopol-Anl. $32\frac{1}{2}$, 4% 89er Griech. $26\frac{1}{2}$, bras. 89er Anl. $75\frac{3}{4}$, 5% Western Min. 80, Platzdiscont 1, Silber $27\frac{3}{8}$, Neue Mexikaner von 1893 $72\frac{1}{2}$, Anatolier $2\frac{5}{8}$% Agio.

London, 8. Februar. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Markt fest, fremder Weizen $\frac{1}{2}$ sh. höher. Mais und Gerste ruhig, $\frac{1}{4}$ sh. höher. Verkäufer verhalten sich ruhig in Folge erschwerter Flußschifffahrt. Angekommene Weizenladungen stetig. Schwimmendes Getreide fest. Mais $\frac{1}{8}$ sh. höher bezahlt.

Paris, 8. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Februar 19,05, per März 19,00, per März-Juni 19,10, per Mai-August 19,25. — **Roggen** ruhig, per Febr. 11,20, per Mai-August 11,75. — **Mehl** ruhig, per Febr. 49,25, per März 42,90, per März-Juni 42,95, per Mai-August 43,35. — **Rüböl** fest, per Februar 56,50, per März 54,25, per März-Juni 52,00, per Mai-August 48,25. — **Spiritus** behpt., per Februar 33,00, per März 33,00, per März-April 33,00, per Mai-August 32,75. — Wetter: Milder.

Paris, 8. Februar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,40, 3% Rente 103,30, 5% italien. Rente 87,85, 4% ungar. Goldrente 101,75, 4% Russen 1889 102,70, 3% Russen 1891 90,90, 4% unificirte Aegypt. 105,50, 4% span. äuß. Anleihe $76\frac{1}{4}$, convert. Türken $26,52\frac{1}{2}$, türk. Loose 126,20, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 —, Franzosen 817,50, Lombarden 240,00, Banque ottomane 679,00, Banque de Paris —, Debeers 513, Cred. foncier 911, Huanchaca-Act. 158,00, Meridional-Actien 632, Rio Tinto-Actien 336,20, Suezkanal-Actien 3190,00, Credit Lyonnais 813,00, Banque de France 3900, Tab. Ottom. 488,00, Wechsel a. deutsche Plätze $122\frac{5}{8}$, Londoner Wechsel kurz $25,19\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,21, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, Wechsel Wien kurz 200,50, Wechsel Madrid kurz 454,25, Wechsel auf Italien 5, Robinson-Actien 198,00. 5% Rumänier von 1892 u. 93 97,50, Portugiesen 25,03, Portug. Tabaks-Obligationen 451, 4% Russen 1894 66,30, Privatdiscont $1\frac{1}{2}$.

Liverpool, 8. Februar. Getreidemarkt. Weizen 1 d. und Mais 2 d. höher. Mehl fest. — Scharfer Frost.

Petersburg, 8. Februar. Productenmarkt. Talg loco 51,00. — Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,30. — Hafer loco 3,30. — Hanf loco 44,00. — Leinsaat loco 11,00. — Wetter: Frost.

Newyork, 7. Februar. Weizen eröffnete in fester Haltung, stieg dann in Folge besserer Kabelberichte und Abnahme der Ankünfte, sowie in Folge schlechten Wetters im Westen und ausländischer Käufe. Später trat in Folge Realisation Abschwächung ein. Schluß schwach. — Mais steigend nach Eröffnung in Folge großer Käufe und Deckungen, sowie in Folge geringer Ankünfte; später Reaction und Abschwächung. Schluß willig.

Chicago, 7. Februar. Weizen einige Zeit steigend nach Eröffnung in Folge besserer Kabelmeldung und Abnahme der Eingänge; später trat auf Realisirungen Abschwächung ein. Schluß träge. — Mais anfangs steigend und lebhaft bewegt in Folge reichlicher Deckungen der Baissiers, später Reaction und Abschwächung. Schluß willig.

Newyork, 8. Februar. Wechsel auf London i. G. 4,87. Rother Weizen loco $0,58\frac{1}{2}$, per Febr. 0,57, per Mai $0,57\frac{5}{8}$, per Juni $0,58\frac{5}{8}$. — Mehl loco 2,40. Mais per Febr. —. — Fracht $1\frac{3}{4}$. — Zucker $2\frac{11}{16}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. Februar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 759 Gr. 130, 781 Gr. 132, 796 Gr. 133 M bez., bunter 765 Gr. blausp. 122, 781 Gr. blausp. 123 M bez., rother 765 Gr. blausp. 120, 765 Gr. 127, 754, 759 u. 770 Gr. 128, 764 Gr. 129, 764, 770 u. 781 Gr. 130, 786, 792 u. 798 Gr. 131, Roggenweizen 772 Gr. 116 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 708 bis 753 Gr. v. Boden 104, 697 Gr. bis 756 Gr. 105 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 69, 70, fein 74, 75, m. Geruch 66, Brau- 85, 87 M bez., Futter- russ. 64,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 89, 90, 91, 91,50, 97, 98,, fein 102, 103, 105 M bez., russ. 67 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße fein 118 M bez., graue kleine 108 M bez., grüne russ. v. Boden 107 M bez., Futter- russ. 80 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 100, 106 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 105, 106, mittelgroßee 116, große 135, russ. 86 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb 140 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 53 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. russ. roth 37,50 M bez.

Stettin, 8. Februar. **Weizen** loco leblos, neuer 120—135, per April-Mai 137,50, per Mai-Juni 138,50. — **Roggen** loco geschäftslos, 111—115, per April-Mai 116,50, per Mai-Juni 117,50. — Pommerscher **Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco unveränd., per April-Mai 43,20, per Sept.-Oktober 43,50. — **Spiritus** loco matter, mit 70 M Consumsteuer 31,50. **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 8. Febr. **Weizen** loco 120—139 M, gelber märkischer — M ab Bahn, per Mai 137,75 M, per Juni 138,50 M, per Juli 139,25 M, per Sept. 141,50 M. — **Roggen** loco 111—116 M, gut inländ. 113 M ab Bahn, per Mai 117—116,75 117 M, per Juni 117,50—117,25—117,50 M, per Juli 118 M, per Sept. 119,75—120 M. — **Hafer** loco 105 bis 138 M, ordinär inländ. 105—109 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 110—121 M, pommerscher und uckermärk. 110—121 M, mittel schles., sächs. und südd. 110—121 M, fein schles., preuß. und meckl. 123 bis 127 M a. Bh., per Mai 114,25 M, per Juni 115 M, per Juli 115,50 M. — **Mais** loco 108—130 M, per Mai 107,50—108,25 M, per Sept. 106 M. — **Gerste** loco 92—170 M. — **Kartoffelmehl** per Febr. 16,90 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Febr. 16,90 M. **Feuchte Kartoffelstärke** per Februar 9,25 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 125—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,25 M, Nr. 0 15—13 M, Humbold Marke 00 19,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 15,75—15,00 M, Humbold Marke 0.I 17,30 M, per Februar 15,65 M, per März 15,75 M, per Mai 15,95 M. — **Petroleum** loco 20,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,0 M, per Mai 43,0 M, per Juni 43,1 M, per September 43,3 M, per Oktober 43,4 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 52,4 M, (70 ohne Faß) loco 32,8 M, (70 incl. Faß) per Februar 37,3 M, per April 37,9—38,1 M, per Mai 38,1—38,3—38,2 M, per Juni 38,4—38,6—38,5 M, per Juli 38,7—38,9 M, per August 39,1—39,3 M, per Septbr. 39,4—39,3—39,5 M.

Posen, 8. Februar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,60, do. loco ohne Faß (70er) 30,10. Ruhig. — Wetter: Trübe.

Fettwaaren.

Danzig, 9. Februar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni $44\frac{3}{4}$ M, Marke „Spaten" loco Juni $45\frac{1}{4}$ M. — Berliner **Bratenschmalz** Marke „Bär" loco Juni $45\frac{1}{2}$ M, Marke „C. u. G. M." loco Juni 46 M. — **Speisefett:** Marke „Union" $33\frac{1}{4}$ M, Marke „Concordia" $36\frac{1}{4}$ M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert u. nachuntersucht loco Abforderung bis Mai $50\frac{3}{4}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Mai $51\frac{1}{2}$, 54 M, Bellies (Bäuche) loco bis Mai $60\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 8. Februar. Schmalz. Steigend. **Wilcox** $36\frac{1}{2}$ Pfg., Armour shield 36 Pfg., Cudahy $33\frac{3}{4}$ Pfg., Fairbanks $29\frac{1}{2}$ Pfg. — Speck. Höher. Short clear middling loco 31, Januar-Februar-Abladung —.

Hamburg, 7. Februar. Schmalz fest, Steam 33,50 M, Fairbank 29,50 M, Armour Special 37 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 42—44 M.

Antwerpen, 7. Februar. Schmalz behpt., 86,25 M, März 86,75 M, Mai 88,25 M, Mai-August 89,25 M. — Speck unverändert, Backs 78—83 M, short middles 76,00 M, März 74 M. — Terpentinöl unverändert, 56,50 M, März 56,50 M, Sept.-Dezbr. 58,50 M, span. 55,00 M.

Butter.

Berlin, 8. Februar. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Die erwartete Besserung ist bereits in dieser Woche eingetreten. Hat schon der Platzconsum in Folge der billigen Preise zugenommen und an die Läger größere Anforderungen gestellt, so gesellten sich in den letzten Tagen noch dringliche Ordres von den Exportplätzen hinzu. Die Notirung konnte hiernach für feinste um 3 M erhöht werden und für IIa. sogar um 7 M, da diese für den mehr und mehr begehrten 1 Mark-Ausstich jetzt stärker verlangt wird. Die [illegible]ngen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind: für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 91 M, IIa. 83 M, IIIa. — M, abfallende 75 M. Alles per 50 Kilogr.

Kaffee.

Hamburg, 8. Februar. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 77, per Mai 76, per Septbr. $75\frac{1}{4}$, per Dezbr. $72\frac{3}{4}$. Schleppend.

Amsterdam, 8. Febr. Javakaffee good ordinary $54\frac{1}{2}$.

Zucker.

Magdeburg, 8. Februar. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse:** Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,85—1,00 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,85—1,00 M. — **Rohzucker.** Während der ersten Tage der verflossenen Berichtswoche zeigte unser Markt eine ruhige Haltung und stellten sich die Preise für Kornzucker 10 Pf. per Centner niedriger. Zufolge schwächeren Angebots im weiteren Verlauf der Woche gewann der Markt jedoch etwas mehr Stetigkeit, und namentlich Offerten von schönen hellen 92 Rend.-Qualitäten fanden zu den bestehenden Marktwerthen bei einigen Inlandsraffinerien gute Aufnahme. Die heutigen Notirungen ergeben gegen die Vorwoche einen Abschlag von 10 Pf. per Centner. Nachproducte blieben reichlich angeboten und wurden zur Ausfuhr wie von Inlandsraffinerien rege gekauft, unterlagen jedoch ebenfalls einem Preisrückgang von 20 Pf. der Centner. **Raffinirter Zucker.** Nach dem lebhaften Geschäft in der vorigen Woche hatten wir in dieser Berichtswoche einen sehr ruhigen Markt, da sich Käufer allgemein abwartend verhielten. Die Forderungen der Raffinerien blieben unverändert und wurden nur Kleinigkeiten für den laufenden Bedarf zu bestehenden Preisen gehandelt.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88% a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Februar 9,15 M bez., 9,15 M Br., $9,12\frac{1}{2}$ M Gd., März 9,15 M Br., $9,07\frac{1}{2}$ M Gd., April $9,17\frac{1}{2}$ M Br., $9,12\frac{1}{2}$ M Gd., Mai $9,22\frac{1}{2}$—9,20 M bez., $9,22\frac{1}{2}$ M Br., 9,20 M Gd., Juni 9,30 M Br., 9,25 M Gd., Juli $9,37\frac{1}{2}$ M Br., $9,32\frac{1}{2}$ M Gd., August 9,45 M Br., 9,40 M Gd., Oktbr.-Dezember $9,62\frac{1}{2}$ M Br., 9,60 M Gd. Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 8. Februar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,80—9,95. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,20—9,30, neue 9,25—9,40. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,40—6,90. Ruhig. Brodraff. I. 21,50. Brodraffinade II. 21,25. Gem. Raffinade mit Faß 21,25 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Februar 9,15 bez. und Br., per März $9,07\frac{1}{2}$ Gd., 9,15 Br., per April $9,12\frac{1}{2}$ Gd., $9,17\frac{1}{2}$ Br., per Mai 9,20 bez., $9,22\frac{1}{2}$ Br. Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 179 000 Ctr.

Hamburg, 8. Februar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar $9,12\frac{1}{2}$, per März 9,10, per Mai $9,22\frac{1}{2}$, per Aug. $9,47\frac{1}{2}$. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 7. Februar. Baumwolle. Fest. Upland middl. loco $28\frac{1}{4}$ Pfg. — Wolle. Umsatz 104 Ballen.

Leipzig, 8. Febr. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Februar	2,70 M,	per August	2,80 M,
- März	2,70 -	- September	2,80 -
- April	$2,72\frac{1}{2}$ -	- Oktober	$2,82\frac{1}{2}$ -
- Mai	$2,72\frac{1}{2}$	- November	$2,82\frac{1}{2}$ -
- Juni	$2,77\frac{1}{2}$ -	- Dezember	2,85 -
- Juli	$2,77\frac{1}{2}$ -	- Januar	— -

Umsatz 25 000 Kilogramm.

Liverpool, 8. Febr. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Steigend. Middl. amerikan. Lieferungen: Febr.-März $2\frac{31}{32}$ Käuferpreis, März-April $2\frac{63}{64}$ do., April-Mai 3 do., Mai-Juni $3\frac{1}{32}$ do., Juni-Juli $3\frac{3}{64}$ do., Juli-August $3\frac{5}{64}$ Verkäuferpreis, August September $3\frac{3}{32}$ Käuferpreis, Septbr.-Oktober $3\frac{7}{61}$ d. do.

Kleesamen.

Breslau, 7. Februar. (Verspätet erhalten.) (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Das eingetretene scharfe Frostwetter, welches den Erdrusch sehr begünstigt, brachte ein verhältnißmäßig schwaches Angebot von Rothkleesaat; die Umsätze darin waren auch etwas geringer, als in der Vorwoche, da in Folge der Kälte weniger Anfragen seitens des Consums vorlagen, und außerdem die vollen Läger größtentheils ohne Abzug sind. In Weißklee war bei den vorwöchentlichen Preisen auch nur ein mäßiger Verkehr; denn bei den hohen Preisen wird scheinbar bis zum letzten Bedarfstermin mit dem Einkauf gewartet. Gelbklee war in wirklich guter Qualität gesucht, doch darin sind die Bestände nur klein. Wundklee und Schwedischklee blieb wiederum wenig beachtet; Thimothee war in heller Saat gesucht.

Ich notire heute: Rothklee 45—65 M, Weißklee 70—100 M, Gelbklee 20—30 M, Schwedischklee 40 bis 60 M, Wundklee 42—58 M, Incarnatklee 14—18 M, Luzerne, echte seidefreie Provencer 50—65 M, englisches Raigras Ia. importirtes 18—24 M, schlesische Absaat 13—17 M, ital. Raigras Ia. importirtes 18—26 M, Thymothee 25—36 M, Knörich, langrankiger 8—12 M, kurzer 6—10 M, Senf, weißer oder gelber 12—18 M, brauner russ. 10—14 M, Buchweizen, silbergrauer 8—12 M, brauner 6—9 M, Seradella 6—$7\frac{1}{2}$ M, Oelrettig 10—14 M, Zuckerhirse 18 M, Mohar, deutsche Kolbenhirse 16 M, Spékler Mais 15 M, Cinquantino-Mais 10 M, Sandwicken 12—18 M, Wicken, schlesische 6—8 M, Lupinen, gelbe 4—6 M, Wintererbsen 16 M, Runkelrüben 19—28 M. Alles per 50 Kilo netto.

Tabak.

Bremen, 8. Februar. Tabak. Umsatz 205 Seronen Carmen.

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 7. Februar. (Amtlicher Preisbericht.) **Kohlen und Coaks.** 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle für Leuchtgasbereitung 10,00—11,00 M, Generatorkohle 10,00—11,00 M, Gasflammförderkohle 8,20—9,20 M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 7,50—8,50 M, melirte beste Kohle 8,50—9,50 M, Coakskohle 6,50—7,00 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 7,00—8,00 M, melirte Kohle 8,00—10,00 M, Nußkohle Korn 2 (Anthracit) 18,00—20,00 M. 4. Coaks Gießereicoaks 13,00—14,50 M, Hochofencoaks 11,00 M, Nußcoaks gebrochen 13,75—15,50 M. 5. Briketts: 8,50—11,00 M. **Erze.** Rohspath 7,00 M Gerösteter Spatheisenstein 9,50 bis 10,50 M Nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50% Eisen 8,00—8,50 M. — **Roheisen.** Spiegeleisen Ia. 10 bis 12% Mangan 51 M, weißstrahliges Qualitäts-Puddelroheisen: rheinisch-westf. Marken 43—44 M, Siegerländer Marken 43—44 M und Stahleisen 43—44 M mit Fracht ab Siegen, Thomaseisen (frei Verbrauchsstelle) 47,00 M, Puddeleisen (Luxemburg. Qualität) 37,00 M Engl. Roheisen Nr 3 ab Ruhrort 54,00 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 ab Luxemburg 45,00 M deutsches Gießereieisen Nr. 1 63 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 54 M, deutsches Hämatit 63 M. Span Hämatit Marke Mudela ab Ruhrort 71—72 M. **Stabeisen.** Gewöhnliches Stabeisen 102—105 M. **Bleche.** Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 110—115 M, Kesselbleche aus Flußeisen 120—125 M, Kesselbleche aus Schweißeisen 150—165 M, Feinbleche 115—125 M. — Die Lage des Eisen- und Kohlenmarktes hat sich in der Berichtsperiode nicht verändert. — Nächste Börse am 21. Februar.

Glasgow, 8. Februar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 286 722 Tons gegen 318 870 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 74 gegen 59 im vorigen Jahre.

Glasgow, 8. Februar. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 41 sh. 3 d.

Schiffs-Nachrichten.

Flensburg, 6. Februar. Der zur Rhederei H. Schuldt gehörende hiesige Dampfer „Hermann" rettete am 22. April 1894 die Besatzung des schwedischen Schooners „Albert". In Folge dessen sind von der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen aus der Laeisz-Stiftung an die betheiligten deutschen Seeleute des „Hermann" folgende Prämien verliehen worden: dem Capitän J. Lorentzen aus Flensburg die kleine goldene Medaille, dem ersten Steuermann J. Schmidt aus Flensburg die kleine silberne Medaille und 50 Mk., dem Koch C. F. W. Ziebandt aus Caseburg und den Matrosen Adolf Woywode aus Elbing, H. M. F. Neuwerdt aus Rostock und Hans P. Andersen aus Flensburg je 50 Mk.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 9. Februar.

Inländisch 16 Waggons: 2 Gerste, 1 Hafer 2 Roggen, 11 Weizen; ausländisch 21 Waggons 2 Bohnen, 2 Erbsen, 4 Kleie, 1 Oelkuchen, 3 Roggen, 9 Weizen.

Danziger Fischpreise vom 8. Februar.

Zander 0,50—0,60, Bressen 0,50—0,60, Karpfen 0,90—1,00, Hecht 0,50—0,90, Schleih 0,80, Barsch 0,50, Plötz 0,30, Dorsch 0,30 M per Pfund, Hering per Schock 0,70 M.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 9. Februar.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	102—140 M Br.	77—133 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	101—139 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	100—135 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	98—134 M Br.	
roth	745—799 Gr.	94—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—132 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 96 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 131 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 133 M Br., $132\frac{1}{2}$ M Gd., transit 99 M Br., $98\frac{1}{2}$ M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 135 M Br., $134\frac{1}{2}$ M Gd., transit 101 M Br., $100\frac{1}{2}$ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 137 M Br., $136\frac{1}{2}$ M Gd., transit 103 M Br., $102\frac{1}{2}$ M Gd.

Roggen loco unveränd., per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ohne Handel.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 107 M, unterp. 74 M, transit 72 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 111 M bez., unterpolnisch 77 M bez., per Mai-Juni inländ. $112\frac{1}{2}$ M Br., 112 M Gd., unterpoln. $78\frac{1}{2}$, 78 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 698 Gr. 116 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 87 M, weiße Futter- transit 80 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 99 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 132—184 M bez., roth 84—96 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 2,75 M bez.

Rohzucker ruhig. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,80 M bez., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser $6,32\frac{1}{2}$—6,35 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 9. Februar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Februar loco, contingentirt 50,25 M, Februar loco, nicht contingentirt 30,50 M, Februar nicht contingentirt 30,50 M, Frühjahr nicht contingentirt 32,25 M Gd., Juni nicht contingentirt 33,25 M, Juli nicht contingentirt 33,75 M, August nicht contingentirt 34,25 M

Gerichtliche Concurse.

Firma Simon Samson in Bernburg. — Kaufmann Franz Triebel-Dessau. — Lotterie-Collecteur Fr. Otto Steinhauß in Hamburg. — Kaufmann Hans Hacker in München. — Nachlaß des verstorbenen Rittergutsbesitzers Hans v. Hagen zu Hagenhorst. — Firma Reimers, Kantzler u. Co. in Altona.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.